Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

29.8.1931 (No. 239)

Karlsruher Zagblatt

Seinaspreis: monatlic 2.40 L frei Haus. In metere Gelchäftskielle oder in unseren Agenturen abstolt 2.10 L. Durch die Bost bezogen monatlic 2.40 L Britister deine Ansprücke bei verlwätetem oder Richtster feine Ansprücke bei verlwätetem oder Richtster feine Ansprücke bei verlwätetem oder Richtster feine Ansprücke bei verlwätetem oder Richtster deine Ansprücke bei verlwätetem oder Richtster der Ingenom Abselfellungen werden nur bis auf den folgenden Monatsletzten angenommen. mad freiertaaf 15 L. Anseigen preis: Werkfags 10 L. Soun-ketaltene Nonvareiseseite oder deren Raum 33 L. Kenntstene Ponvareiseseite oder deren Kaum 33 L. Kenntstene Bondelen Liebaltene Ponvareiseseite der delle 1.50 M. Gelegen-kles u. Vamilienanseigen sowie Etellengelucke ermäßigsteit. Bei Biederholung Rabatt nach Tarif, der bei Alchtsklaub und Erfüllungsort: Karlsrube in Baden.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Dyramide" Gegr. 1756

Gegr. 1756

Chefredakteur und verantwortlich für den volit'ichen u. wirtschaftsvolitischen Teil: Dr Ga. Brigner; für Baden, Lofales u. Svort: Fred Pees; für Keuilleton und "Bvramide": Karl Jobo; für Mulik: A. Rusdolv i. für Ansibe. Karl-Hriedrich-Straße 6. Sprechftunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr. Berliner Redaktion: B. Keiffer, Berlin SW. 68. Simmerikraße 98. Tel.-Ami 2, Flora 3516. Hür unverlangte Manulfrive übernimmt die Redaktion feine Bekantwortung. Druck Exerga "Concordia" Zeitungs-Verlags-Gesellichalt m. b. d., Karlsruße, Karl-Friedrich-Straße 6. Geschäftigsfiellen: Kaiserliraße 203 und Karl-Friedrich-Straße 8. Gernipr. 18, 19, 20, 21. Folischestonte: Karlsruße 9547.

Das Spardiftat für Länder und Gemeinden.

In villnæ Kürzn.

Der ruffische Außenminister Litwinow gab Berlin ausführliche Erklärungen über ben billichen Richtangriffspatt ab.

Der Medlenburg-Strelitsiche Landtag trat am witag vormittag zu einer Bollsitzung zusamsen, um über den deutschnationalen Antrag anf um über den deutschnationalen Antau unilbjung des Landtags zu beraten. Nach Schluß der Anssprache wurde der Antrag mit 19 gegen beimmen abgelehnt und das Parlament vers ogte fich auf unbestimmte Beit.

Die englische Regierung wird sich im Bölfer-buddrat, im Europa-Ausschuß und in der Boll-ber gemmlung des Bölferbundes durch Lord Robet Cecil vertreten laffen.

Opposition gegen die Rationalregierung erklärt.

Der Aredit-Ausschuft des Europäischen Aus-duffes hat nach längeren redaktionellen Ber-dublungen seinen Bericht über die internatioger dinanglage endgültig abgeichlossen. Der Bricht lucht sich in vorsichtiger Form in großen watner bem Bericht der Baseler Sachverständigen

Die Verhandlungen über eine frangösische Missiandenauleihe an Eugland find Abichluß gelangt.

Die dentsche Fliegerin Marga von Egborf ift

Auf der Erdbebenwarte bei Dublin murben am der Erdbebenwarte bei Dubitt water Erd-ishnetstag abend ungewöhnlich schwere Erd-in gerzeichnet, deren Zentrum wahrscheinlich liegt von Florida

iner Meldung aus Rom, in einem Henschober bener ans. Da nach bem Erdbeben von 1908 and das Fener reiche Nahrung. Etwa 200 Sans trund Baraden wurden ein Raub der Flams

Teitag vormittag wurde der Inhaber einer Mana in Leipzig auf der Treppe von einem im eine Aktentasche mit 3000 Mark entriß. Der inder wurde auf seiner Flucht von Passanten Behalten und der Bolizei übergeben.

Brenglaner Schwurgericht vernrteilte den Potodi wegen Mordes jum Tobe und Schlächter Bilgram wegen Totichlages und berer Menterei an 101/2 Jahren Buchthaus.

Las ungarische Abgeordneienhaus sprach nach laebender Aussprache über das Regierungs-tograms biggamm bem Ministerpräsidenten Karolyi mit nober Mehrheit das Bertrauen aus.

dibolf burmesische Aufständische wurden zum eicht wernrteilt, 18 weitere in die Verbannung

Raberes flebe unten.

Die deutsche Abordnung für Genf.

W. Pf. Berlin, 28. Auguft, Die deutsche Abordnung für die Genfer Beingen, die unter Führung von Reichsaußener Eurtius siehen wird, setzt sich du-en aus dem Leiter der Rechtsabteilung Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor iowie bem ftanbigen Delegierten auf Akriftungskonferens, Botschafter a. D. Graf elandter Geppert als Sachverständiger in Berichtsfragen, Gesandter Mayer so-kabteilung bes Auswärtigen Amtes so-Besondten Matsäcker, ferner Geheimrat Besandter Beissäder, ferner Geheimrat und Gesandter von Freytag, sowie Ministrettor Zechlin von der Pressenticilung Meicker Zechlin von Berdem wird pur Meickeregierung. Außerdem wird pur fier Melchivr, der Deutschland auch in lertreten bat, sowie der befannte Bölferster Brosessor Dr. Mendelssohn = Varschland Genf begeben. Die Abreise erstem bach Genf begeben. Die Abreise erstem bach Genf begeben. blet am Samstag nachmittag 16.20 Uhr.

Das Rundschreiben des Reiches.

Saushaltsausgleich durch Ausgabeneinschränfung. Ermächtigung der Gemeindevorsteher zu Giatsabstrichen.

(Eigener Dienft des Karleruher Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 28. August.

Der Reichsfinangminifter hat den Ländern die Richtlinien gu der Notverordnung des Reichspräfidenten gur Sicherung der haushalte Bandern und Gemeinden überjandt. beschränken sich auf die Empfehlung berjenigen Maßnahmen, die von den Ländern und Gemeinden felbit au treffen find, und gehen da-von aus, daß die Saushalte der Länder Gemeinden unbedingt aus = geglichen werden nüssen. Auslands-und Inlandsanleihen für Zwecke der öffentlichen Verwaltung sieben in absehbarer Zeit nicht zur Verfügung. Da die Für-jorgelasten im Winter steigen werden, müsse dringend Vorsorge für einen unbedingten Etatsausgleich getroffen werden. Dieser Aus-cleich inst in der Hountagte nur in Abstrichen gleich foll in der Sauptsache nur in Abstrichen auf der Ausgabenseite erfolgen. Wit dem Gin-jeten einer Sparaktion größeren Ausmaßes muffe daber fofort begonnen werden. Die Berordnungen der Länderregierungen unterliegen nicht ben Borichriften der Landesverfassung. Im Berordnungswege fann von den bestehen-den Landesrechten einschliehlich des Jandesverfassungsrechtes abgewichen ober bestehende Lan-

Muf ber Geite ber Bemeinden haben die Länderregierungen nunmehr die Diglichfeit, im Bege ber Hebertragung eigener Befugniffe

die Gemeindevorfteber gu felbftandigen Sparmagnahmen gu ermächtigen

und Bestrebungen, die der Rotwendigfeit, Ersparniffe du machen, entgegenstehen, auszuschal= Dem Saushaltsausgleich dienen Bertragsänderungen auch dann, wenn sie dem bestreffenden Haushalt nur mittelbar zugute fämen. Wenn also Theaterbetriebe fommunale Buiduffe erforderten, burfen auch Bersonalverträge dieser Betriebe geandert werden, um die Buichuffe gu verringern ober

Comeit in Gemeinden Beamtengehal= ter höher feien als vergleichbare Gehälter im Reich und in Landern, fo tonnten im Bege ber Berordnung oder ber Aufficht biefe Beguige ben übrigen Gehaltern angeglichen merben. 3m übrigen famen als Bermaltungsmaßnahmen in Betracht: Ginftellungsfperre, Beförderungssperre, Stellenwechsel, Entlaffung und Kündigung von Angestellten und Arbeitern, Gingiehung von entbehrlichen Beamten-und anderen Stellen. Des weiteren wird ents fprechend den Borichlägen bes Städtetages ge= prüft merden muffen,

inwieweit der bisherige Apparat mit Rüdsficht auf die gufünftige Finanglage noch anfrecht erhalten werden kann.

durch Wegfallvermerte bei Beamtenftellen, durch Umwandlungsvermerke bei Beförderungs-kellen und nötigenfalls durch Entlassung von Angestellten und Arbeitern würden Abstriche bei den Personalkosten du erzielen sein. Er-wägenswert sei auch, die Urlaubsbestimmungen zu revsdieren und die Mittel sur Notstandsbei-Beforderungs= au revtoieren und die Wettet für Reinfien, Unterftützungen usw. wesentlich zu fürzen. Dienstreisen müßten beichränft werden. Die Borichläge des Deutschen Städtetages für eine Einschränfung der Schullasten müßten von den Länderregierungen eingehend geprüft

Auf dem Gebiete der Inftig müßten unter Umftanden die Koften der Rechtspflege durch eine Justigresorm herabgesett werden. Auf dem Gebiete der Wohlsahrtspflege muffen vertretbare Einschränkungen vorgenommen werden. Aus dem Fälligwerden von furgfristigen Schulden von Ländern und Gemeinden brobe eine Gefahr für die öffentlichen Haushalte. Die Reichsregierung fei bereit, für die Gemeinden durch eine Umichulbungsaktion, deren Ausmaß und Berfahren noch vorbehalten bleiben muffe, helfend einzugreifen. Die Reichs= regierung murde Landern und Gemeinden nur in den Fällen einer Umschuldungsaftion oder eines Sonderzuschusses zu den Kosten der Wohl-fahrtserwerbslosenfürsorge eine sinanzielle Silfe leiften; auch auf dem Gebiete der Bohlfahrtstaffen fonne nur dort unterftugend einin der betreffenden Gemeinde alles jum Glats-

ansgleich Erforderliche getan worden fet. Die Notverordnung ift an fich unbefriftet. Es wird aber bei ben Buftandigen Stellen baran gedacht, eine Lockerung eintreten gu laffen, fobald dies finangiell vertretbar fein wird.

Das Schaufenster nach dem Offen.

Betrachtungen nach ber Königsberger Oftmeffe.

Franz Fromme-Königsberg.

Benn diese Beilen ben Lefer erreichen, hat die beutiche Oftmeffe in Ronigsberg jum 19. Male ihre Pforten wieder geichloffen und Dentichlands Schaufenfter nach bem Diten" hat für diefes Jahr feine Schuldigfeit getan. Bas die Oftmesse gezeitigt hat, wie sie sich auswirken wird, läßt sich heute noch nicht übersehen. Aber dies und jenes Bort darf ichon jett dazu gesprochen werden.

Die meiften abnlichen Beranftaltungen, bie ber deutiche Betätigungsbrang der Rachfriegs= beit ins Leben rief, sind hente entweder eine geschlafen ober der Rot erlegen. Gine verfehrte Einschäung fremder Bedürfniffe und eigener Leiftungsfähigkeit, ohne Zweifel auch eine Iteberichabung reprajentativer Meußer-lichfeiten und eine ichlechte Menichenfenntnis, damit verbunden oftmals die Bahl ungeeig= neter Perfonlichfeiten, find mit daran ichuld, wenn auch die Note der Gegenwart in ftar-teren Gewalten begründet liegen, als in menichlichen, allou menichlichen Diggriffen.

Warum hat fich die Oftmesse behaupten tonnen? Im Besten und Giben Deutschlands balt man sich ju wenig vor Augen, daß Ofts preußen einem Ertrinkenden ju vergleichen ift. Wer den Untergang vor Angen hat, int aweierlei: er ruft um Silfe und versucht gu ichwimm-Die Oftmeffe ift aber weniger ein Bilferuf als ein ernstlicher Berjuch, aus eigener Kraft sein Leben zu retten. Wird aber diese verzweiselte Kraftentfaltung genügen? Ist die Rettung Diprenßens ohne politische Korrektur

ber Ofigrenze möglich? Ofiprengen ift ein zu wichtiger Teil bes Deutschen Reiches und Bolfsförpers, als daß es aufgegeben werden durfte. Ginft auch noch Ditpreußen in der feindlichen Glut unter und das ift die Abficht des Berfailler Diftats jo bedeutet das abermals einen Berluft von mehr als zwei Millionen Menschen; es bedeu-tet ferner: daß drei Millionen Deutsche im Weften weniger ernährt werden fonnen!

Es gibt Deutiche im Beften, die bas einfehen. Die Oftmeffe war diesmal emfiger beschickt als im vorigen Jahre, trot ber Rot ber Beit ober vielleicht gerade beswegen. Um aus der Bes drängnis herauszufommen, hoffte wohl mancher Beichicker, nicht nur mit der induftriearmen Proving, fondern vor allem mit den oftenropai-ichen Ländern und Affen ins Geschäft gu

In der Tat mar auch aus den Staaten bes Ditens sahlreicher Besuch eingetroffen, nicht nur aus bem abgeriffenen Gebiet, aus Dansig, Memel und Bommerellen, auch das Lettland und Litauen (barunter viele, freilich nur gu Studienzwecken) aus ber Cowjet-Union und jum erften Male felbst aus Chinefisch-Turfestan. Ginige Studenfengruppen haben im Anschluß daran mit ihren Profesoren vericiebene Grofbetriebe Dftprengens befichtigt, die in der

Landwirtschaft als vorbildlich gelten. Denn hier liegt ja ein Schwerpunft, der die Ronigsberger Deffe von der Leipziger untericheidet, daß die bodenständige Bevolferung ber Gegend felbit, mit ihrer landwirtichaftlichen Erzeugung, jo fehr an der Meffe beteiligt ift. Die oftpreußische Biebaucht insbesondere macht die größten Anstrengungen, durch stetige Berbefferung mit anderen Büchtern gleichen Schritt an halten — trop der Ungunft bes Klimas. Bas an Pferden und Rindern und besonders an Molfereiproduften gut feben mar, zengte von außerfter Anfpannung der Krafte, von forg= fältigfter Prüfung und Auswahl des Tuchtigften. Aehnlich arbeitet man in der Rlein= vieh- und Suhnergucht. Die Belebung des in-ländischen Marktes, die fich aus der Berbefferung bodenständiger Erzeugniffe ergibt, ift für Oftpreußen von größter Bichtigfeit. Ihre Birkung auf das übrige Deutschland wird freilich durch den Korridor und die ichlechten Berbindungen mit dem übrigen Reiche abs

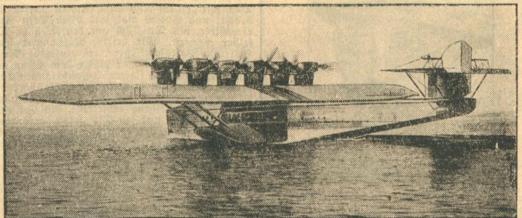
Im Außenhandel fieht man ja fonft den Sinn und Zwed ber Ditmeffe. Roch immer find die weiten agrarifchen Gebiete Ofteuropas und Mfiens aufnahmefähig für die Produtte der beutichen Induftrie. Aber einige Randstaaten

Do X II in Spezia.

Der leberführungsflug glait beendet.

Rach Mitteilung der Dorniermetallbauten ift das Flugichiff "Do X II" um 13 Uhr in dem Handels- und Kriegshafen Italiens, Spegia,

dem Start noch einen Rundflug um den Boden-jee aus. Rach einigen Schleifen iber den Dornierwerfen in Mangell nahm es Kurs auf die Alpen. Um 11.20 Uhr murde der Splügens paß in etwa 3600 Meter Sohe mit Kurs auf



Das neue ungeheure Flugschiff "Do. X II"

Do X II war am Freitag früh zu einem Ueberführungsfluge nach Italien gestartet. Das Flugboot wurde befanntlich im Auftrage der italienischen Regierung gebaut und wurde nun durch deutsche Besatung über die Alpen nach Spezia übergeführt. Das Flugichiff führte nach

Genna überflogen. Um 11.40 Uhr überflog Do X II den Comer See in 3000 Meter Söbe. Das Flugichiff hatte eine Stundengeschwindigs feit von 190 Rilometern. Um 12-Uhr murde der Po überflogen und eine Stunde fpater erfolgte die Landung im hafen von Spezia,

Finnland und Eftland - haben ihre eigene Industrie so gefördert, daß von 1929 auf 1930 die deutsche Aussuhr sehr abgenommen hat. Rach Finnland ging sum Beispiel der Export deutscher Landmaschinen um 56 v. H., nach Estland gar um 62 v. H. zurück. Der größte Abnehmer diejes deutschen Erwerbszweiges ift immer noch Cowjet-Rugland; aber auch dorthin hat sich die deutsche Aussuhr von Landmaschinen von 11,7 Millionen auf 9 Millionen Reichs-mark vermindert. Nach Polen siel sie von 3,7 Millionen auf 1,6 Millionen (also um

56 v. S.). Einzig nach Litauen ift fie gestiegen. Daß die Comjetunion noch immer großen Bert auf die Sandelsbeziehungen gu Deutich= land legt, bewies fie wieder in diesem Jahre burch ihre jehr gut aufgemachte Conderaus-ftellung, in der die Erdölausfuhr, gewiffe Rah-rungsmittel, Belze, jowie die Darftellung der landwirtschaftlichen Kollektivmethoden und der Induftrieneubauten besonders auffielen. Aber nicht ohne Sorge fragt man sich in deutschen Rreifen, ob der Richtangriffspatt mit Grant= reich nicht auch wirtschaftliche Vergünstigungen für Europas gegenwärtige reichfte Großmacht im Gefolge hat. Und wird, wenn der Fünfsiahresplan erft durchgeführt ift, nicht mancher Ausfuhrgegenstand der deutschen Industrie meg= fallen, den alsbann Rugland jelbst berftellen tann? Auch dieje wichtige Funktion Ditpreußens — Schaufenster und Kaufladen für die Waren zu sein, die Deutschland an Osteuropa und Osteuropa an Deutschland verstauft — auch dieser Beruf wird durch den Korridor erichwert.

Doch fehren wir noch einmal gur Eigen-erzeugung Oftpreußens gurud. Mit der Deffe verbunden ift ja eine Ansstellung, die der Be-lehrung dient. Der Landwirt und Rleinvich-Buchter wird aufgetlart, wie er feinen Betrieb einträglicher gestalten, wie er sein Bieh durch Bucht veredeln, die Qualität von Gi und Molstereiprodukten verbessern, seine Obsts und Gemufeertrage fteigern und die Berfendung feiner Erzengnisse durch zwecknößige Packung vor Schaden und Berlust bewahren kann. Aber auch der städtische und auswärtige Besucher wird durch Karten, Bilder und graphische Darstellungen über die Wirtschafts und Bevöls ferungsverhältniffe der ichmer ringenden Bro= ving belehrt - eine Ausstellung, der man eine Wanderung durchs Reich wünschen möchte. sehen wir die Berteilung von Groß- und Klein= bosit, die Neusiedlungen, die Abwanderung nach der Stadt und nach dem Besten und die Zwangsverkäuse von Gütern und Höfen, in ben letten beiden Jahren eine erichreckende Bahl.

Und eine fehr wichtige Frage drängt fich auf, beren objettive Beantwortung von größter Bichtigkeit für die Rettung diefes deutschen Bandes ist: Sat die Aufteilung von großen Gutern, wie fie bisher gehandhabt wurde, ihren 3med erfullt? Sat dieje Urt der Reubefied-lung mehr Leute an die Scholle gebunden? Und hat sie die so notwendige Konkurreng-fähigkeit der oftpreußischen Landwirtschaft (durch stete Berbesserung ihrer Erzeugnisse) und ihre Aussuhrmöglichkeiten gesteigert ober vermindert?

Die jetige Bevölferung im Lande zu halten, ihre Erwerbsmöglichkeiten zu vermehren, ihre Abwanderung in die Städte und nach dem Beften gu vermindern oder gar gu verhindern, die Ernteüberichuffe in derfelben oder gar ge= fteigerten Menge für die Ernährung des über= völkerten Beftens ju verwerten, barauf tommt alles an. Rur wenn das gelingt, fann Oft-preußen vor dem Untergang bewahrt werden.

Schwere Karbidexplosion.

Durch Leichtfinn hervorgerufen.

TU. Andernach, 28. Aug. Ein hiesiger Einwohner warf eine mit Kar-id gefülte Büchse in einen Kanal, um die außerordentliche Bedeutung haben, wenn man bid gefüllte Buchje in einen Ranal, um bie

Als fein Sohn Grösche gu vernichten. ein brennendes Streichhols nachwarf, erfolgte eine gemaltige Explosion, die von einer Stichflamme begleitet mar. Durch die Wucht Explofion murden umftehende Rinder 10 Meter weit in den benachbarten Garten geichlendert. Außer dem Mann und seinem Sohne wurden fünf Kinder verlett, von denen eines mit schweren Brandwunden in lebensgefährlichem Buftand ins Kranfenhaus gebracht werden mußte.

Labour Party beschließt Oppositi

Denderson zum Führer der Arbeiterpartei gewählt. — Konfervative und Liberalt für die neue Regierung.

Dondon, 28. Aug. Die drei großen politischen Parteien bielten am Freitag ihre mit großer Spannung erwars teten Berjammlungen ab. Auf ber fonjers

Litwinow über den Pakt.

Die ruffifchepolnischen Verhandlungen und Deutschland.

TU. Berlin, 28. August. Der russische Außenkommissar Litwinow emp-fing Freitag nachmittag Bertreter der Presse und äußerte sich eingehend über die russische polnischen Berhandlungen bezüglich eines Nichtangriffspaktes. Litwinow wiederholte die bekannte Darlegung über den ruffisichen Borichlag von 1926 und den Abbruch der Berhandlungen darüber mit Bolen im Jahre Er betonte ausdrücklich, daß feitdem feis ruffisch-polnische Berhandlungen über Richtangriffspatt geführt murden und

das derzeit gespannte Berhältnis zu Frankreich in Betracht giebe. Die Biederherstellung eines gewiffen Bertrauens zwischen der französischen Birtichaft und Sowietrugland werde die Folge sein und damit ein erheblicher Sandelsverkehr. Auf eine weitere Anfrage äußerte er noch, daß der bevorstehende französischerussische Pakt die Bündnisverträge Frankreichs mit Polen und Rumanien in feiner Beife berühre, da Frantreich dur Hilfeleistung für diese Staaten nur verpflichtet fei, im Falle sie angegriffen würden, Auf die Frage, ob der Abschluß des russisch-



Der russisch-polnisch-französische Pakt.

auch augenblicklich nicht geführt werden. Das Dokument, das der polnische Gesandte in Mostau vor einigen Tagen überreichte, habe aufs neue die negative Einstellung der polnischen Regierung zu dem russischen Lorichlag bestätigt. Patek habe auch bei Ueberreichung nicht den Borichtag gemacht, die Verhandlungen zu er-neuern, sondern er habe erklärt, er wünsche die Ergebnisse der Verhandlungen von 1926/27 zufammengufaffen. Das Dofument fei im übrigen nicht Litwinow perfonlich, fondern deffen Bertreter Karachan übergeben worden und tags dupor babe Batet Litwinow einen Beiuch gemacht, um sich für seinen Urlaub zu verabschieden, ohne überhaupt das Dokument zu erwähnen. minom fügte hingu, daß die Begiehungen awischen Bolen und ber Somjet-union auch niemals Gegenstand ber Berhandlungen zwischen der Comjetunion und dritten Staaten (Frankreich) waren. Bum Schluß fei-ner Darlegungen wies der ruffische Augenkom-miffar auf den sowjetrussischen wirtschaftlichen Michtangriffspatt hin, der ja demnächst in der Suropa-Kommission des Völkerbundes dur Sprache kommen werde. Als aus den Kreisen der Pressevertreter die Bedeutung eines derartig russisch französischen Nichtangriffspaktes frangofifchen Battes irgend melde Gin: mirtungen auf Ruglands Berhalt= nis zu Deutichland haben werde, antwor-tete Litwinow durchaus verneinend.

Rußlands Bedingungen

Die Borausjegungen für Berhandlungen mit Bolen.

(!) Kowno, 28. August. Bie and Mostan verlautet, halt die Cowjetzregierung nach wie vor für etwaige Berhands lungen über einen Richtangriffspatt mit Polen

an folgenden Borausfegungen feft: 1. Der Batt wird nur mit Bolen ohne Giniding irgend welcher anderer Sander ab:

geichloffen. 2. Die Sowjetregierung garantiert fei= nerlei Grengen.

Die Comjetregierung behält fich alle Schritte gegenüber Begarabien vor. 4. Die Comjetteglerung erfennt feinerlei Unfprüche Bolens in begug auf Dan:

gia an. 5. Die Cowjetregierung verlangt, daß im Falle eines Krieges zwijchen der Comjetunion und einem ber polnifchen Berbundeten Bolen ftrenge Rentralität bewahrt.

vativen Berfammlung, die unter bem Borfit von Berfammlung, die unter bei Borfit von Lord Haldmin eine große Rede. Er erflärte, daß die Konfer vativen, sobald die Nationalregierung ich ihrer Aufgabe entledigt habe, ihre Handlungsfreihelt wiedergewinnen und ihren Bahlfampf mit der Forderung auf Einführung eines 3016 taxifs, sowie mit einer antiinzialistischen Pa tarifs, sowie mit einer antisozialistischen Parole durchsechten würden als Abwehr gegen ben der Gendersons Haltung verstärtien Klasser haß. Zur Krise bemerkte Baldwin, daß am ver haßen generalen Beldwin, daß am ver gangenen Montag Sein ober Richtsein eine Frage von Stunden gewesen Die größte Schmieriofeit beten in barin Die größte Schwierigkeit habe für ihn born bestanden, weder dem Unterhaus noch dem Bulle alles bas logen an könnterhaus noch dem Ginge alles das fagen zu fonnen, mas nur die Einge weihten wußten, und zwar aus Furcht, die mit ungeheurer Schnelligkeit heranfturmende Krife noch zu vergrößern. Obwohl er von jeher ein Gegner jeder Kvalition gewesen sei, habe sit ihn keine Bahl bestanden, an der Nationalregie rung teilsunehmen. Lord Sailsham wies dans auf die Notwendigkeit hin, alle Regierungsmatt nahmen, auch warm fie and Regierungsmatt nahmen, auch wenn sie noch so wenig volkstim lich seien, mit allen Kräften zu unterkützen, Außenminister Lord Reading als Bortbender der Liberalen Bersammlung stellte zu nächst fest, daß die hisberigen Mahnahmen der

nächst fest, daß die bisherigen Mahnahmen de Regierung sowie die bisherige Handlungswei der liberalen Vertreter ausdrücklich von gant George gebilligt wurden. Die liberale Batte werde niemals die Sand au einer Politif vielt die die armen Bevölferungsschichten ausgang und die Reichen verschone. Die geplante dehr prozentige Kürzung der Erwerbslosenbezüge rechtsertigte der Außenminister mit dem Sinker des Lebensstandards seit Einkisbauen der Ber des Lebensstandards seit Einführung der ger sicherung um 36 Prozent. Nachdem er zum Schluß in eindringlichen Worten auf die Folge eines Zusammenbruches des Sterling-Aurle hingewiesen hatte, wurde auch hier eine Schließung mit allen gegen zwei Stimmen genommen, in der die Haltung der Parteipertreter gehilligt wird Durch die vertreter gebilligt wird. Durch der Kattschließung ist jedoch die Haltung der Parkagegenüber den von der Regierung im Parlamen einzubringenden Borlagen in feiner Beife ge

Auf der Versammlung der Arbeitet, partei wurde Henderson zum Partei, leiter, Elynes und der frühere Handelsminifter Graham zum 1. bezw. 2. Beisiger gemäßt.

Katholifentag und Auslandsdeutschtum.

In Beifein des Ergbifchofs von Bamberg fand Freitag nachmittag im Rahmen des Raffo likentages eine Festversammu und nich Reichsverbandes für die katholischen Anslands beutschen im großen Saale des Nathauses satt Der Präfident des Berbandes begrüßte beine des ders die Bertreter des Berbandes für Deutschitum im Musland und fenngeichnete 3u Birten der beiden Berbande als bruderliche sammenarbeit mit bem gleichen Biel. In feibel Geftrebe ichilderte Bralat Dr. Goreiben Münfter das Berhältnis der Kirche ju dem bent Münster das Verhältnis der Kirche zu dem dem ichen Bolfstum. Er gedachte der Friedenspeträge mit ihren widersinnigen Grenzziehungen und stellte seit, daß dadurch und durch die vinde logische Einstellung der Sieger-Mäckte deutsche Volfstum sich wieder auf sich ielbst sonnen habe und unter bewußter Abker in jeder Unnatürlichkeit in erdgebundener aufsachlicher Form den Kampf um sein Dasen auf nehme. Wan könne heute Kirche und Volfstun und mehme. Wan könne heute Kirche und Volfstun und mehr voneinander trennen, ohne Kunst nicht mehr voneinander trennen, ohne gult uicht mehr voneinander trennen, ohne Ramb für alle Zukunft abzutöten. In diesem Ramb gegen die Unkultur und für die Behaupten deutschen Wesens und deutscher Auftur and jen feits der deutschen Grenze befinde fich die Schulter an Schulter und in Führung mit gleichgefinnten Kräften aus anderen Kreifen.



Die "Byramide", Bochenichrift zum Karleruher Tagblatt

enthalt in ihrer morgigen Ausgabe folgende Beitrage: Hürstengräber der Borseit in Baden. Bon Prof. Dr. Karl Gutmann in Rastatt. — Wer war Morean? Von Dr. Judwig Finch in Gaienhofen. — Das Märchen von den unnüben Wünschen. (II.) Von Albert Schneis

Hermann Löns

gum Gedachtnis.

Von

Frig Droop.

Immer wieder, wenn der 29. Auguft naft, muß ich Deiner, Germann gons, gedenten. fteht vor mir ein Bild, geheimnisvoll; Du ergablieft uns von den beiden Franen, die an der Biege des "Sansburen" ftanden und deren Lippen vielbeutige Borte murmelten; die eine: "Mis wie ein herr follft du leben", und bie andere: Und bein Rnecht follft du fein." Dein eigenes Leben und Schaffen stand unter bem Bann dieser Zanbersprüche, der Du über bie Dichtkunft befahlst und dessen Seele unter bem Bluch der Damonen feufate, bis der Goldatentod Dir Ruhe gab.

Auf der "Roten Erde" warft Du dageim. 3miichen Dortmund und Bodum, im westfälischen Ruhrgebiet, wuchs seit alten Zeiten Dein Stamm. Rieberfachsen verlieren ihre Farbe nicht, wenn das Schicffal fie in die Gerne ichickt. So ift auch Dein Bater, der junge Gnimiafials lehrer Frit Lons, ein echter Sohn Bittefinds geblieben, als er von der Regierung nach Kulm

Beftpreußen geschickt murbe. Das Blut Deiner Mutter mar nicht weniger itart; fie ftammte aus einem guten Baberborner Saus und ihr Bater, der Apothefer Eramer, war ein Jager von bestem Schrot und Korn, ber bie Tiere liebte und die Ratur. Das erbteft Du durch der Mutter Sand, — dazu die Gabe bes zweiten Gesichts . . Die westfälische Seide sang ihr seltsames Lied, bis Du den Weg zur Beimat Deines Stammes gefunden: Der Rie-



berfachse redte fich. Dann warft Du Student, Und ein Rerl bagu. Die Alten ergablen noch heute bavon.

Dann lafen wir in Sannoverichen Zeitungen Deine erften Stiggen! Denn Du marft ploglich Beitungsmann geworben. Frit von der Leine ftand als Berfaffername unter Deinen Blaubereien, die manche von uns zweimal lafen. Du hattest den Dornenweg ber ichopferischen Menichen beschritten, des Dichters, den bie Freude und der Schmers jum Ritter ichlagen und der erfahren muß, bag ber Schmers ber

größere Gott von beiden ift. Go bift Du der Bruder Unnettes von Drofte geworden: ein Former aus hartem Edelhold, ein Traumer und Banderer und Seher zugleich . . . Du zogft gegen alles Fremde in der Dichtfunft zu Felde, weil man in Deutschland die deutschen Dichter verfannte, weil Manner wie Liliencron und Hartleben "fich mühsam durch das Leben qualen voer wie Peter hille auf der Straße enden nuß-ten . . . Furcht kanntest Du nur vor dem Dämon Beib . . . Um traurigsten warst Du, wenn Du durch das Gesicht einer banalen Senfationspresse daran erinnert murdest, daß mir eine aufgedonnerte Zivilisation haben, bloß feine

Gottfried Reller und Rarl Spitteler hatten Did, mit "einem Rud gehn Meilen weiter" ge-bracht; und Goethe mar und blieb Dein Al. &= ermählter, als Du Dich auf den Beg ju Dir felber machteft. Die heilige Natur war Dein Beil; ein Bolfsichullehrer, ein einfamer Maler ober ein trupiger Bauer hinter bem Bflug galt Dir mehr als die flachen Salonbefanntichaften ber Großstadt, die fo viele Gemütsfrüppel und Blinde Beugt! Erft als Du ben Rundigungs-Blinde zeugt! Erft als Du den Kundigungs-brief Deiner Zeitung erhielteste, bist Du ganz frei geworden und zu Dir selbst gekommen. Deine Romane bezeugen es uns. Aber die Fronarbeit langer Jahre hatte Deinen Nerven zu hestig zugeseht. Der Herbstwind strich um Deine müde Stirn. Wer Dir auch disse bot, Du lehnteft ab, um frei gu bleiben, bis ans Ende. So bist Du frei von jeder Bindung ge-worden, die sonst das Glück der Menichen erhält: "ohne Heim und Habe, ohne Weib und Kind, ohne Freund und Bruder ..." Aber da Du aus dem westfällichen Geschlechte derer stammteft, die nicht in meichen Riffen frerben tonnen, sondern bis gulett auf ihrem Plate fein muffen, - "die hand am Pflug ober das Schwert in der Fauft" - bift Du mit den Freis willigen in den Krieg gezogen. Und eine Kugel fand — vor Reims — Dein Herz. Damals warst Du 48 Jahre alt . . . Heute wärst Du 65 geworden . . .

Runft und Wiffenschaft.

Der Dichterin Ricarda Such wurde geftert in einem Feftaft im Goethe-Daus zu Franffut der Goethe-Preis der Stadt Franffurt reicht.

reicht.

Bücher als Rollen und als Schnüre. pot die Bücher des Altertums die Gestalt auf Rollen hatten, lernen die Kinder bereits abs der Schulkanf. Natürlich handelt es sich vross um Manuschripte, zunächst auf Pavnuscht vollen, später auf Pergamentbogen aufget vollen, später auf Pergamentbogen aufget deichnet. Sie wurden plaumäßig vervielkalten durch Staden, in der christlichen durch Monded und waren oft in hunderten, vielleicht in taufen den von Exemplaren verbreitet. So uns diese "Bücher" heute anmuten, so siegt de uns diese "Bücher" heute anmuten, so siegt de uns diese "Bücher" heute anmuten, so siegt de uns diese, "Bücher" heute anmuten, so siegt de uns diese, "Bücher" heute anmuten, so siegt de uns diese, "Bücher" heute anmuten, so siegt de uns im Technischen. Anders war das bei den zusch in Beru, die sich gant selbständige Ausdrust in ihr nieder, sondern knüpften ihn in Schu zein. Jeder Knoten hatte seine bestimmte solch deutung, und so las der Eingeweiste eine det tausendsach verknotete Schuur perunter, wie und ein Auch au lesen nisean. Das aröbte eine taufendiad verknotete Schnur herunter, wie mie in Buch zu lesen vilegen. Das größte eine derwerk war das Gesethuch der Inkas. Schnur, deren Länge sich ichon aus ihrem wicht von acht Pfund erichließen läßt.

wicht von acht Pfund erichließen läßt.

Hochschulnachrichten. Der Ordinarius is Literaturgeichichte an der Universität Kona ab berg, Prof. Dr. Foseph Nadler, bat der ihn ergangenen Ruf auf den Lehrstuft in Bien manistische Philologie an der Universität Wingenommen. Prof. Nadler steht wird Lebensjahr und ist in Neudörst in Universität Böhmen geboren. Er studierte an den 1967 gitäten Prag und München und wurde großeilor berufen, wo er dann Ordinasberg, der mnrde. Seit 1925 wirft er in Königsberg, wurde er für sein Werf "Literaturgeichichte dentichen Stämme und Landschaften" mit Chweizer Unterstein de Landschaften unt Professor berufen, mo er bann, Schweizer Gottfricd Reller-Preis ausgezeichnet.

In 38 Tagen um die Erde

Die Abenteuer einer Weltschnellreise / Von Dr. Frits Kaufmann

(4. Fortfegung.)

Im Flugzeug über Gibirien.

34 Stunden Beripätung! - Organisation um meinetwillen. - Endlose Steppe, endlose Taiga.

Dbwohl der Morgen, der mich soeben aus urzem Schlaf gerissen hat, schon der fünste lik, den ich seit meiner Abreise erlebe, sind seisdem de erst haargenau 4 Tage und 4 Nächte verslossen. Weine Uhr, unbestechliche Künderin des allächlichen Beitablaufs, ist seit dem Start in tempelhof insgesamt um 96 Stunden selbstänsia vorgerück; sieben weitere habe ich durch vorgerück vorgerück, wo wir der russischen Grenze bei Smolenik, wo wir der russischen Grenze des mich der nitteleuropäischen auf die Moskauer sommerzeit übergingen, fünf hier, als es mich, albe wie ich war, allzu start irritierte, daß sie in auf fünf Uhr wies, während die Sterne bestilb den dimmel übersäten. Die sieden Stunsen, die ich so "gespart" habe, werden mir, mit sielen anderen, an der Datumsgrenze des 180. dreitegrades in Form eines geschenkten Tages wiedergegeben werden.

in einer knappen Stunde startet mein Flugking nach Tschita, Kreishauptstadt im Gau des
dennen Ostens, wie mein Reisehandbuch meldet,
Milometer von der chinessischen Grenze entkint. Soeben hat der Flugplahkommandant
meigener Person an meine Türe geklopft und
mit mitgeteilf, daß das Auto zur Fahrt auß
klingseld bereit stehe. Ich habe ihm versproken, in 15 Minuten sertig zu sein. Die Hälfte
dwon ist schon verslossen, noch liege ich im Bett,
den Schreibblock vor mir. Ich muß vorerst über
de beiden seiten Tage einen ganz summarischen
erticht erstatten.

Bon Swerdlowff, wo ich ben Boden bes affaden Rußland betrat, bis hierher nach Frkutik erfat die Flugftrede rund 4000 Kilometer. das ist, wenn ich mich sicht stark verrechne, eiwa loviel wie die Entfernung Baris Bukareft durad! Dieje, an europäischen Berhältnifs gemeffen, ungeheure Diftang habe ich in Landung in Frentst in Swerdlowst vis Dennoch bin ich gegenüber dem offin 3ubilsenahme der Nacht, eine Flugdauer Mostau bis Irkutst vor. Die beiden Nächte, ich in Aramyl und in Novosibirit verbrinmußte, haben bewirft, daß ich in Frfutft geum 24 Stunden fpater eintraf als ich es mir Berlin ausgerechnet hatte. Immerhin — ansesigts der Falle, in der ich mich vor drei Ta-kn in Moskan befunden hatte — ein Resultat. bem ich gang gufrieden fein fann! Jedenaibt aber diese Tatsache eine interessante and in vielem anderen bestätigt fand: Das gebeure Programm, das auf allen Gebieten wirtschaftlichen Lebens verkindet worden tann in der Praxis, — so gewaltig auch die nitrenann von der der die verkinde erschaftlichen between die verkinde erschaftlichen bei der die verkinde erschaftlichen bei d rengungen und gewiß auch die wirklich ersten Vortschritte sind — nicht vollkommen Ut werden. Das gewaltige Wert einer stinie Moskau—Irkutsk wird beschlossen, Erössung für den ersten Juni auch im ind bekannigegeben — tatsächlich sunktiv-t sie aber noch nicht. Um diesen Mangel ugleichen, mein Bertrauen in Rugland den nicht zu täuschen, setzt man fie für mich enahmsweise in Kraft und fann den plan, ber ja wirklich einen koloffalen Ginbon Material, eine übermenschliche Krafting der Piloten vorsieht, nicht vollkommen

Mis ich in Novosibirik ankam, stand schon ein unttionär — welche Funktionen er bekleidete, imir dis zur Stunde nicht flar geworden, da nich mit dim besonders schlecht verständigen dennte, ein Dolmetsch aber nicht zur Stelle war in warmes Auto, brachte mich in mein vorsiert nannte meinen Namen, packte mich in welchenes Huto, brachte mich in mein vorsiert der der die Maschine zum Weiterlug kir hatte, daß die Maschine zum Weiterlug kirkutzt ankam, wußte der Flugplaskommanselse ich datte den Wunsch, der Verspätung kann kans zuvor in einem dringenden Telesider Irkutzt binauskliegen könne, nach der Arkutzt binauskliegen könne, nach der Früglich in Frühift hinauskliegen könne, nach des in Frühift sinauskliegen könne, nach des in Frühift sinauskliegen könne, nach des in Frühift sinauskliegen könne, nach das mich einem der in Frühift sinauskliegen könne, nach das in Frühift sinab das Automobil am Flugdig, drachte mich in die Stadt ins Hotel, und das in Frühift, der angewiesen worden dies in Frühift, der angewiesen worden die karte in Tichtia du verabfolgen set.

mendlich aielbewußten Menschen in Moskan keitet, klassen Lücken, die durch die Unzukängscheit, klassen Lücken, die durch die Unzukängscheit, der Örtlichen Verhältnisse unter Menkas die sich in sie einfügen sollen, bedingt sind. das Wort, das ich in Rußland am häusigsten ken, Mußland ist groß und das amerikanischen, Nußland ist groß und das amerikanischen der Kennen Provinoskabt weder zu ersassen du der fernen Provinoskabt weder zu ersassen, denn er mich, am Etappenziel angelangt, in Drängen kach dem Weiterslug erklärte: "da land dem Weiterslug erklärte: "da laten in Sene ber ungeheure Aufwand, den Wosken in Sene seize, um mich nach dem von ihm hinesischen Grenze zu bringen, wurde dadurch die alte Vernze zu bringen, wurde dadurch die alte Verpätung auszugleichen, wurde ein-

geleitet und durchgeführt — aber stets um jene wenige Stunden du spät, die sie im Grunde zwedlos machten. So kann auch der lebte Einfatz, das Flugzeug nach Tichita, eine Strecke, die noch nie ein Nichtrusse bestog, nicht verfinzdern, daß ich in Mandschuria mit den gleichen vierundzwanzig Stunden Verspätung eintreffen werde, mit denen ich von Novosibirst abslog.

leber den Flug ielbst ist in meinem summarischen Bericht nicht alzuviel zu sagen. Als wir von Swerdlowik abklogen, war ich zunächt ausgerordentlich überrascht zu sehen, daß Sibirien ganz anders aussieht als ich — und wohl auch die meisten anderen Menichen — es mir vorgestellt habe. Es ist eine reichbesiedelte, mit sichtlich fruchtbaren Feldern besäte und von zahlereichen industriellen Anlagen bevölkerte Gegend, über die wir dahinflogen. Aber bald stellte es sich heraus, daß diese reiche Landschaft nur den

Grenzbezirk Ural charafterisiert. Bald kamen mir in die Steppe. Und von da an wechselte stundenlang die Szenerie überhaupt nicht. Grüne, von zahlreichen freißrunden Tümpeln verschiedener Fröße übersäte, unahsehhare Graßund Sumpsissächen, durchschnitten von der ichnurgeraden Linie der Transsibirischen Bahn, deren Geleise das Borhandensein menichlicher Kultur dofumentierten. Längs der Bahn ein dünner Streisen bebauten Landes, alle paar Kilometer, garnicht so selben, meist am Ufer eines der Tümppel errichtet, ein Dorf, mit sander wirfenden Holzbügern und meist irgend einem Fabritsbau. Dann wieder die Steppe, dann das nächste Dorf, der nächste Tümpel, wieder Steppe. Kann man sich den Eindruck vorstellen, den diese ewige Wiederholung der gleichen Szenerie, auf einer Strecke so lang wie der Durchmesser Europaß, auf den Beschauer hervorrust?

Erft hinter Krasnojarst, am zweiten Flugtag, ändert sich das Bild im Bege eines allmählichen Uebergangs: Auf die Steppe solgt die Taiga, der unermestliche, nicht endende sibirische Urwald. Mit dichten Bäumen bestandene Hügel, die seltenen Steblungen sämtlich längs des Bandes der Bahnlinie, ziehen viele Stunden lang

unter uns vorüber — einförmig und gleichmäßig, jelten nur unterbrochen durch einen Flußlauf, der von den am südlichen Horizont auftauchenden Bergen herabströmt, um am nördlichen Himmel, den die gleichen Waldhügel begrenzten, die wir überfliegen, wieder zu verschwinden. Unvorstellbar, die dennoch wahre Tatsache, daß das Gebiet, das unfer Blid erreicht, nur einen fleinen Ausschnitt Sibirtens darstellt, und daß sich links von uns das gleiche Bild in einer Breite von vielen tausend Kilometern, bis hinauf zum nördlichen Eismeer, wiederholt,

Knapp vor Irkuist verschwindet die Taiga, eine breite Niederung tut sich auf, durchströmt von der Angara, dem breiten Absluß des Bai-

(Fortfetung in ber morgigen Ausgabe.)

Polizeibeamter angeschoffen.

Morddrohungen gegen die Samburger Polizei.

TU. Samburg, 28. August.

Bie die Polizeipresseille mitteilt, wurde am Donnerstaa gegen 22.45 Uhr in der Chateauneus-Straße ein Polizeibeamter angeschossen und ich wer verlett. Der Beamte, der sich auf dem Beg zum Dienst befand, beobachteie stünf Versonen mit Fahrrädern. Einerdieser Radsahrer kam auf ihn zu, rief ihm die Borte: "Tände hoch!" zu und seuerte soziehrer die hoch!" zu und seuerte soziehrer den schuß ab. Der Beamte brach schwer verlett zusammen. Stwa fünf bis zehn Minuten später wurde einem Polizeibeamten, der auf seinem Fahrrad versuchte, die Täter in der Umgebung zu ermitteln, von einem ihm entgegenkommenden Radsahrer zugerusen: "Warte man, Ihr kriegt alle noch etwas." Der Radsahrer entkam troß sofort ausgenommener Berfolgung in der Dunkelheit.

Gin fdwieriger Grenzftreit.

Ronigswinter, 28. Auguft.

Folgende nette Geschicke hat sich letzter Tage in Königswinter augetragen. Im Hotel auf dem Petersberg ward dem Besiker ein Sohn geboren und pflichtgemäß begab sich der Herr Papa dum Standesamt in Königswinter, um seinen Sohn in das amtlicke Register eintragen zu lassen und ihm damit die erst "wirkliche Dasseinsberechtigung" zu verschäffen. Aber auf dem Standesamt erstärte man sich damit so ohne weiteres nicht einverstanden. Zunächst mußte erst einmal seizeskrellt werden, in welchem Zimmer des Hotels das Kind dur Belt kam, denn — die Grende der Bürgermesstereien Königswinter und Oberkassel bezw. Dollendorf geht mitten durch das Hotel. Also machte sich der Königswinterer Standesbeamte auf zum Hotel und hier mußte er die erschreckende Festellung machen, daß die Grenze ausgerechnet quer über das Bett der Mutter lief. Aber da nun Kopf und Schulter auf Dollendorfer Gebietigelegen hatten, wurde schließlich amtlich bestätigt, daß der Sprößling auf Königswinterer Gebiet gelegen hatten, wurde schließlich amtlich bestätigt, daß der Sprößling auf Königswinterer Gebiet gelebren ward.

Sprengstoffanschläge auf Scheunen

Bier landwirtschaftliche Gebaude in Alfche gelegt.

TU. Bremervorbe, 28. Aug.

In der Nacht zum Freitag wurden in der Ditsichaft Gräpel in Abständen von wenigen Minusten durch planmäßige Berbrechen landwirtschaftsliche Gebäude in Schutt u. Asche gelegt. Innerhalb einer Stunde brannten vier Feldsiche unen mit großen Erntevorräten nieder. Noch während die Feuerwehr den ersten Brand befämpste, stand eine eiwa 200 Meter entsernt liegende Scheune plötzlich in ihrer ganzen Breite in Flammen. Die Erntevorräte, sowie 30 Schweine verbrannten. Die allgemeine

Aufregung steigerte sich, als wenige Minuten später eine dritte Scheune unter hestigen Detonationen in Flammen ausging. Auch hier fielen 11 Schweine und die wertvolle Ernte dem Keuer zum Opser. Die Erregung der Bewölkerung erreichte ihren Höhenpunkt, als unmittelbar darauf eine vierte große Scheune auf die gleiche Beise vernichtet wurde. Landjägerei u. Staatsanwaltschaft erschienen sosort an der Brandstelle. Die Brandstittungen sind offenbar planmäßig organisiert. Es handelt sich vermutlich um einen Anschlag auf die Erntevorräte. Von den Tätern sehlt jede Spur.

Die Revolte in Lissabon.

35 Tote, 300 Bermundete. - Die Regierung Berr der Lage?

):(London, 27. Aug.

Portugiesischen Blättermelbungen aufolge, sind bei den revolutionären Unruhen in Lisias bon 35 Personen getötet und etwa 300 mehr oder weniger schwer verwundet worden. 500 Personen besinden sich im Gesängnis. Die Revolte wurde geführt von mehreren Polistifern, die bereits wegen früherer revolutionarer Umsturzversuche verdannt worden waren und die von einigen Fliegers und Pionierkoms

pagnien aus Quelug Bugug erhielten. Rachdem die Aufständischen die Kaserne des erften Majdinengewehr-Regiments und bes dritten Artillerie-Regiments gefturmt hatten, feien die Regierungstruppen gum Angriff vorgegangen, mahrend die Aufftandischen von einem in der Rabe gelegenen Bart aus die Festung Can Jorge bombardierten. Die Minifter des Innern, ber Finans, des öffentlichen Unterrichts und des Handels hielten fofort einen Kriegerat ab und beauftragten General Farinha Beirao mit dem Oberfommando ber Regierungstruppen. Ein außergewöhnlich beftiges Feuergefecht unter Ginfeten ber Artil-lerie entfpann fich fobann mit ben Aufftandiichen, die ichlieglich die Flucht ergriffen. Infanterie und Ravallerie, um bas Lager Aufftandischen von allen Geiten angugreifen. In den verichiedenen Wegenden der Stadt fam es zu Fenergesechten zwischen Aufständischen und Regierungstruppen, wobei die Aufständischen ichen Tote und Verlette zu beklagen hatten und eine Reihe Gefangener zurücklassen mußten. Unter ben Aufständischen befindet fich auch eine Gruppe Fenerwehrleute aus Quelus sowie eine Abteilung Bombenflieger aus Alverca, deren Führung Sarmente Beires übernommen hat. Die Führer der revolutionaren Bewegung haben zum großen Teis in Fluazeugen die Flucht ergriffen.

Einer Savas-Meldung dur Folge haben aus Portugal in Spanien eintreffende Reisende berichtet, daß der Kampf in den Straßen von Lissabon unverändert fortdauert und daß die revolutionären Gruppen mehrere wichtige strategische Bunkte beseth halten. Prässident Carmona soll sich genötig gesehen haben, die Reservisten der Jahrgänge 1928, 1929 und 1930 einzuberusen, um die Lücken der Regierungstruppen zu sillen. Undererseits sei die Regierung durch den Eisenbahnerstreit, dem sich die Wehtzahl der Beamten angeschlossen habe, vollkommen isoliert.

Vombenanschlag in Madrid.

Auf ben portugiefischen Botichafter.

= Madrid, 28. Aug. Am Freitag nachmittag warfen zwei als Arbeiter verfleidete Männer eine Bombe in das Arbeitszimmer des portugiesis

schen Botschafters in Madrid, wo sie explodierte. Der Botschafter, der sich mit seiner Frau im Zimmer aushielt, erkannte rechtzeitig die Gesahr und konnte sich und seine Frau in Sicherheit bringen, bevor die Explosion ersolgte. Durch die Explosion wurde das Bureauvolltommen zerstört. Das Botschafterpaar blieb unverletzt. Der Anschlag wird mit der portugiessischen Umsturzbewegung in Zusammenhang gebracht, da der Botschafter der Diktatur sehr freundlich gesinnt war.



Die neue OBERST

hat sich die steuerliche Begünstigung der 3% Pfg. Preislage zunutze gemacht. Sie bietet zu diesem Preise eine reine Orient-Qualität im vollgewichtigen Format. Machen auch Sie sich den Borteil zunutze!

padung 12 Stúd zu 40 Pfg. padung & Stúd zu 20 Pfg. demnáchst auch Padung 3 Stúd zu 10 Pfg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

en-Württem

Badische Rundschau.

Reine Gefährdung der Rheinbrückenbauten.

Durchführung aller brei Brudenbauten gesichert.

Berichiedentlich wird die Mitteilung verbrei= tet, daß ber Ban der drei Aheinbrüden Mannfeim=2udwigshafen, Gpener und Magan durch die gegenwärtige Finansfrife gefährbet fei. Bon der Mannheimer Rheinbrude wird überdies behauptet, daß der Boranichlag von 7,4 Millionen Mark um etwa eine Million überichritten merbe. Bu biefen Behauptungen wird der "Frankfurter Beitung" auf Anfrage von zuständiger Seite mitgeteilt, daß eine Gefährdung des Brüdenbaues Mannheim-Ludwigshafen nicht zu befürcheten sein. Noch feiner der vier Bertragsparts (Reich, Reichsbahn, Bayern und Baden) hat die monatlichen Ratenzahlungen in der jeweils angeforderten Sohe verweigert. Lediglich Bapern zeigte fich mit der Zahlung ein wenig hartnädig, boch hat Bayern nur ein Sechitel ber Besamtfosten au tragen. Der Boraufchlag für die Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen ift bisher noch nicht erreicht worden. Mit den Ratenanforderungen ift man fogar noch im Rudftand. Bum Teil tit biefer Rudftand auf die Behinderung der Bauten durch das Hoch-wasser zurückzusühren. Das Hochwasser hat bisher die Gründungsarbeiten am pfalzischen Fluppfeiler behindert. Mit der Montage des Oberbaues ist bereits begonnen worden. Das Bortal auf der Mannheimer Seite ift in biefen Tagen pollendet morden.

Bas die eventuelle Ginftellung der Brudenbanten bei Maran und Spener betrifft, fo ift auch biefe Melbung aus ber Buft gegriffen. Roch feine der guftandigen Stellen hat fich bidber gu der Frage der Ginftellung in irgend-einer Form geaußert oder diese Ginftellung angeregt. Die technischen Borarbeiten für ben Baubeginn der Magauer Brüde sind bereits getroffen wor-ben; im zweiten Halbjahr 1932 wird die Rheinbrüde Magau nach der Fertigitel= lung ber Mannheimer Brude in Ungriff genommen werben. Die Gifenbahnlinienführung swiichen Magau und Karlsruhe wird noch einer Berbefferung untergogen, die im urfprünglichen Projeft nicht vorgeseben mar. Die Finangierung biefer wie der Spenerer Brude bat bisber feiner der Bertragspartner in 3meifel geftellt. Die brei Rheinbrudenbauten werden burchgeführt werden. Bor allem hat auch die Reichsbahn das allergrößte Intereffe an ber Durchführung diefer Brudenbauten, ba die bisherigen Britden aus technifden Gründen (Tragfähigfeit) ben fteigenden Anforderungen nicht mehr gewachsen find.

Die "Gparfi" Gingen als Gemeinde:

(!) Singen a. S., 28. Aug. Die Stadtgemeinde Markborf im Amt Ueberlingen beichloß in ihrer Burgerausschutsfitzung vom Mittwoch, mit der Gemeinnützigen Spargenoffenicait, genannt "Sparfi", Singen Hohentwiel, einen Darlebens= vertrag von 60 000 Mt. abzuschließen. Die Ab= gabe des Geldes erfolgt ginslos, es wird lediglich ein Untoftenbeitrag von 6 Brogent für die gange Darlebensbauer erhoben. Die Stadt Markborf rechnet mit einer Zuteilung binnen eines Jahres, vorausgefest, daß die Landes-auffichtsbehorde diefen neuen Beg der Gemeindeentschuldung mittels ginglofen Geldes

Gine Benfrumsentschließung zum Spargutachten.

:: Stodad, 28. Aug. Die Bertrauens : leute der Zentrumspartei des ersten badischen Bahlfreises faßten jum babifchen Spargut-achten eine Entichliegung folgenden Bortlauts: "Der Bahlfreisausichuß ber Zentrumspartei des 1. badifchen Wahlfreifes lehnt die Bermaltungsreform im Ginne bes Spargutachtens durch Ginführung von Amtsförperichaften ab. Er erblidt darin eine Benachteiligung des flachen Landes in verwaltungs-technischer und finanzieller hinsicht. Die Ber-einfachung und Berbilligung der Berwaltung muß erstrebt werden durch Abbau von Staatsausgaben, burch Rudubertragung einer Reibe von Beichäften (a. B. des Fürforgemejens) an die Gemeinden und durch Zusammenlegung einszelner Kreisverwaltungen."

Noch nicht ermittelt.

Der Urheber ber "Jüterboger Karte" ichreibt auch an Gennat.

:: Baden=Baden, 28. Aug. Die Badener Bolibeber ber "Jüterbogert Karte" folgendes mit: Die Polizei hat josort die notwendigen Nach-forschungen ergriffen. Die spärlichen Unter-lagen gestalten die Nachsorschungen der Behörden außerordentlich ichwierig, die mit allen ihr Bebote ftebenden Mitteln versuchen, der Angelegenheit auf den Grund zu geben. fann auch noch wicht gesagt werden, ob es sich tatjächlich um eine Spur des Attentaters han-belt voer ob eine Muftifitation vorliegt.

Der Unonymus hat nun auch an ben Berliner Kriminalrat Gennat eine Karte von hier aus gejandt: Auch in biejer Karte wird bie Polizet verhöhnt und ein neues Attentat in

fieht man durch die Angelegenheit diefer mertwürdigen Kartengruße aus Baden-Baden in feiner Beife hindurch. Angaben zahlreicher Personen aus Baden-Baden, die sachdienliche Beobachtungen gemacht haben wollen, führten bu feinem Ergebnis; ebenjowenig Nachfordu keinem Ergebnis; ebensowenig Nachforsidungen im Gafthaus "Baldreit", auf das befanntlich in der erften Poftfarte hingewiesen Mun tappt aljo einstweilen noch völlig im Dunfeln über die Berjon des Mannes, der es sich angelegen sein läßt, mit mnsteriosen "Grugen" aus der Commerfrijche die Deffentlichfeit ju alarmieren.

Jetzt reift der Wein!

Berhälfnismäßig gunftige Aussichten in den bad. Beinbaugebieten!

Die Ausfichten für den Beinherbit itehen und fallen mit dem Witterungscharafter bes Schluffes August und des September:" dieje Meinung vertreten ichon feit Wochen die Binger und Weinbaufachleute unferes Landes. Mit nicht geringer Corge haben fie mabrend ber Beit ber Sundstage das tägliche eintonige, anveranderliche Grau des himmels, die Plats- und Lands regen, die zeitweiligen Sagelichläge dagwischen verfolgt, mit nicht unberechtigtem Bangen baben fie ber weiteren Entwicklung bicfes "Regensommers" entgegengesehen - ohne indeffen au verzagen und ohne eiwa die Soffnung aufgegeben au haben, daß erft das Ende des Sommers die große Entscheidung in den Weinbergen bringen werde.

Bewiß, man batte viel lieber weniger naffe und sonnenlose Wochen mabrend der Sochsommerzeit gefeben, was den Trauben und ihrer Entwicklung entschieden von Rugen gewesen ware, doch es ist im Augenblick noch keineswegs au fpat, um nicht doch noch auf eine durchaus befriedigende Beinernte rechnen gu dürfen. Die Boraussetzungen hierfür sind jest iedensalls gegeben. Wenn nämlich die soeben angehobene, ben ausklingenden Sommer und beginnenden Herbst charafterisierende wärmere und irvdene Betterperiode mit recht viel Sonnenglut Beftand haben wird — dann fann noch alles sich zum Beften wenden, getreu der alten Bingerregel, bag ber "Auguft gu tochen pflege, mas ber Geptember braten werde!"

Es ift munichenswert, daß die fommenden Wochen nachträglich an Sibe und brutenber Sonne bas ausgleichen werben, mas ber Juli und August versäumten; dann werden bald die mit Trauben ichwer behangenen Rebitode ihren grunlichen Schimmer verlieren und ibn in den verlodenden goldgelben verwandeln, und ein füffiger Tropfen wird die Ernte des Jahres

Gine Umfrage in den badifchen Beinbaugebieten führte gu bem Ergebnis, daß man in Bingerfreifen mit bem augenblidlichen Stande ber Beinberge nicht ungufrieden ift. Es wurde von den Beinbauern der Bergftrage, des mittleren Badens und des Martgräf-lerlandes giemlich übereinstimmend be-stätigt, daß die Tranben ob des heißen Spätfrühjahres und Vorfommers raich vorankamen; allerdings dammte die lange, fühle Regenzeit des kalendermäßigen Hochjommers die allgu-ichmal fortichreitende Reife; so befinden sich die Trauben jeht, Ende August, im Stadium der normal beginnenden Ausreife, die bet vieler und fraftiger Sonneneinstrahlung au immerbin einigermaßen erfreulichen Soffnungen noch be-rechtigen darf; die mehrfach auftretenden Früh-nebel find der Ausreife nicht hinderlich.

Die überreichliche Feuchtigfeit der letten Bochen bewirfte in gahlreichen Beinbaubegirfen ein verstärktes Auftreten der Peronojoera ober Blattfallkrantheit. Trot allgemein umfaffender Befämpfung hat diefe Rrantheit infofern einen bedauerlichen nachteiligen Ginfluß ausgeübt, als fie das gu erwartende Ergebnis in Begug auf das Mengeerträgnis etwas herabminderte. In verschiedenen tiefer gelegenen Beinbergen find die Beeren bereits aufgesprungen; dort, wiederholtes Sprigen und Stäuben gegen die Blattfallfrantheit verfaumt wurde, hat die Lederbeerenfrantheit einigen Schaben ange-richtet. Der schäbliche Bild ift in manchen Rebftoden von den Blättern auf die Traubenbeeren übergegangen, fodaß lettere einschrumpften und

In einzelnen Beinbaubegirten flagt man über die Folgen der wiederholten Sagelichaden, die ftredenweise ben guvor iconen Stand ber Rebhalben vernichtete und der erhofften Weinernte bis zu % Einbuße zufügten. Bis zum Ende des zweiten Augustdrittels zeigten die Trauben mehrfach Fäulniserscheinungen; die Blätter mehrsach Häulniserscheinungen; die Blätter begannen da und dort ihre Zartheit zu ver-lieren. Soweit indessen die Krauben gesund sind — und das ist doch glücklicherweise bei der überwiegenden Bahl ber badifchen Weinberge der Fall — machen sie neuerdings in ihrem Bachstum befriedigende Forischritte. Die Portugiesertrauben beginnen allmählich mit ber Farbung und es wird bei den Frühsorten nicht mehr lange geben, bis fie in das Stadium ber Bollreife eintreten — vorausgesett, daß bie heißen, prallsonnigen Tage von Dauer find. Dann aber wird man recht bald den erften fiigen "Federweißen" ichlürfen dürfen.

Gegenwärtig find die Trauben, namentlich fpatere Sorten, noch guderarm und reich an Sauregehalt. Dit bem Fortidreiten ber Reife, die einzig und allein die durchbringende Conne beschleunigt, verliert fich erfahrungsgemäß die Saure mehr und mehr, mabrend fich in gleichem Berhältnis der Budergehalt der Beeren fteigert. Es ift erwiesen, daß die Traubenbeeren in der Beriode des Ausreifens, wenn biefe insbefon-bere von fehr warmem, fonnigem Better begunftigt ift, in einigen Tagen oft mehr an Butfer und wertvollen Bestandteilen que und Saure abnehmen, als wie fonft in einer Reihe von vorangegangenen Bochen. Aus biefem Grunde fällt bie langandauernde Regenzeit im Sochjommer für die Endqualität der Trauben auch nicht allgufehr ins Gewicht. Lediglich ein überraschend rauber und regenreicher Grithberbit allein fonnte all die jest noch gehegten fühnen, aber berechtigten Hoffnungen auf eine

ausgezeichnete Beinernte über ben Saufen

In einzelnen Teilen der Dberhardt reift jest neben ber Portugiesertraube die fogen. "Malengafrühiranbe" aus. In den ersten Tagen des September dürfte mit der Lefe diefer Fruhrebe begonnen werden. In der Regel wird tiefer füße Moft als "Erfter Rener bes Jahrganges" nach badifchen Städten vertauft und in ben Gaftftatten angepriefen. Auch bei ben Rirch-weihfesten in ben borflichen Gemeinden fommt der "füße neue Federmeiße" jum Ausschant. Allerdings darf man nach seiner Qualität feineswegs auf die Gute des Beinherbftes überhaupt

Im Qualitätsweinbau im mittleren Baben, in der Bühler- und Babener Gegend, in ber Ortenau und im Markgräflerland ift mit dem Beginn der eigentlichen Beinleje (fonniges, heißes Better vorausgefent), im Durchichnitt nicht vor Ende September ober Unfang Oftober gu rechnen. Die fpateren Gorten liefern bekanntlich dank ihrer vollkommenen und langen Ausreife ben bevorzugten, prächtig mundenden Tropfen.

Wie man den "1931er" benennen will, steht noch dabin. Ueber die Preisgestaltung der neuen Beine find fich Beinbau und Beinhandel arch noch nicht einig. Das lette Wort hierüber fprich der endgültige Ausfall der Beinlese nach Menge und Güte. Immerhin wird man damit .echnen dürsen, daß eine Steigerung der Beinpreise nicht eintritt, dumal sich das Beinverkauss-Geschäft andauernd recht ichleppend anläßt und vom Borberbit noch beträchtliche Mengen auf Abnehmer marten.

Kleine Rundschau.

(!) Berghaupten (bei Offenburg), 28. August Der Beiligenfondsrechner Hug, Rauf mann glift pon einem beladenen Beumagen (IInfall.) und fiel rücklings auf den Boden. Dabei erl er eine Queischung des Rückgrats und dam eine Störung der Nervenfunktionen. Er völlig gelähmt.

)(Rheinbischofsheim (bei Rehl), 28. August. (Unfall.) Alls eine hiefige Landwirtsfrau mit beidäftigt war, einen beladenen Bagen Dreichichuppen anguichieben, fiel ihr eine ichmert Eisenstange bireft auf den Ropf und murdt

ichwer verlett. ... Engen, 28. Aug. (Brandftiftung.) brach in einem einstödigen Familienhaus Teut aus, dem der Dachstuhl des Wohnhaufes und die Scheine aus dacht die Scheine gum Opfer fielen. Der Schabel wird auf insgejamt 14 000 Mt. geschätt. nicht Bewohner des Gebändes follten wegen Mat dahlung der Miete das Gebäude raumen. Man

() Kehl, 28. Aug. (Der Extönig von Spanien fährt durch Rehl.) Der Extönig Alfons Spanien weilte in der Lektönig Alfons Spanien weilte in den letten Tagen infognit als Herzog von Toleso in Strasburg. jeiner Beiterreije nach der Tichechollomakt punfferte er am Donnerstag die dentsche Grenk und feste die Sahrt burch Rehl fort.

:,: Diersheim (bei Rehl), 28. Ang. 1981er Tabat.) Rachdem die Sandblatts Mittelguternte unter großer Mühe eingebrad werben fonnte, hat man an einigen Plate bereits mit ber Oberguternte begonnen. die diesjährige Tabafernte bier anbetrifft, ift festauftellen, daß die Qualität, besonders ing Brühfat, trot des nicht gerade gunftigen an ters in den letten Bochen, wirklich febr ausgefallen ift, fo daß die Räufer mit dieft Qualitätsware ficherlich gufrieden fein werden

1. Mingolsheim, 28. August. (Billiges Chil Es deigt sich allervers, daß die reiche Obsterne dieses Jahr sich bei den Obstversteigerunge steles Jahr ich bet den Obstverneiger is schr preisdrückend auswirft, und da audust Geldknappheit überall groß ist, wird diese kung nur noch erhöht. Das Gemeindeoßt der Allmende erlöste so geringe Erträge, ost sich dahlreiche Privatleute entschlossen, ihr wicht versteigern zu lassen, wie sie es vorher absichtigt hatter absichtigt hatten. — In dem naben Retigt heim wurden einzelne Bäume schon für 1 gil abgegeben. Der Zentner Mostobst dürste sid danach auf etwa 1 Mark stellen.

Ein großer Tag in Iffezheim.

Sichel gewinni den "Großen Preis von Baden."

-hl- Baben=Baben, 28. Auguft.

Die Wettermacher hatten rechtzeitig ein Ginfeben gehabt. Gie haben dem Baden-Badener Meeting allen bosen Ahnungen zuwider doch noch Sonnenschein, blauen Simmel, Massen-betrieb, Buntheit und damit das alte Ansehen des großen Ereignisses geschenkt. Nichts erinnerte mehr an das graue Bild der Regentage; feine Schirme, feine Gummimantel, feine unwilligen Gesichter gab es su seben. Man war aufgeräumt, freute sich wieder an dem practivollen Panorama der Schwarzwaldberge, dem leuchtenden Brün des Rasens und an den Toiletten, kurd, an all dem Kurzweil des Lebens im sportlichen Rund. Der Besuch übertraf natürlich alle an den bisberigen Renntagen erreichten Biffern, Konnte man an den drei ersten Tagen des Meetings nach Schluß der Beranftaltung überall ungehindert paffieren, fo stodte heute die Absahrt auf den Landstraßen ununterbrochen. Der Tag des Großen Breises hat als gesellschaftliches Ereignis jedensalls alle auf ihn gesetten hoffnungen erfüllt.

Richt basfelbe fann man leider vom fportlicher Teil des Tages fagen. Das Rennen um den Großen Preis von Baden nahm einen nicht vorausquahnenden, wöllig irregulären Ber-lauf, der ein richtiges Urteil über das Können ber beteiligten neun Bollblütter nicht guläßt. Die Bewerber um die 34 000 Reichsmart er schienen am Start in der Ausstellung: Bara (Elliot), La Furfa (M. de la Forest), Bichy (H. Schmidt), Agathon (D. Schmidt), Gregor (H. Blume), Missouri (E. Hapnes), Avanti (Grabich), Graf Jolani (Rastenberger) a. Sichel .E. Böhlke). Der Abgang erfolgte fofort. nächft war Agathon Schrittmader. Der Augias-fohn führte bis in ben Raftatter Bogen, alfo über den weitaus größten Teil der 2400 Deter. hotet den bettats großten Lett der 2400 ketert. hinter ihm liesen zunächst Bara und Sickel, während Bichy und der zweite französische Kon-furrent La Furka die Mitte hielten. Gregor beschloß. Nach 1000 Meter schob sich Gregor an die zweite Stelle. Der französische Favorit nar etwas ins hintertreffen gefommen, er ging jest an zweitletzter Stelle, begann im Anslauf der Geraden jedoch wieder aufzuholen. Gleichzeitig wurde Graf Jsolani angepackt. Der Oppenheimer lag bald in der Spitzengruppe des immer noch etwas langgezogenen Gelbes. Auf ber Bobe bes zweiten Bogens begann bann ber Bobe bes zweiten Bogens begann tann ber Entideibungsfampf. Das Bild muibe immer fürzer, die Pacen schneller. Bara sehte mit seinen Konkurrenten zum Finish an. Jabei geschah das Unglück, das in die Freude über den deutschen Sieg einen bitteren Tropsen geß. Nach der offiziellen Erklärung der Rennlettung prang Bara im Augenblick des Anseigens dum Endfpurt die Barriere an, durchschlug fie und warf feinen Reiter ab. Der Bengft ichied natürlich fofort aus dem Rennen aus. Behinderung liegt nicht vor. Elliot felbft erklärte, daß es fich um einen Unfall handelt, wie er fich in jedem Rennen gutragen tann. Der weitere Berlauf des Rennens war fehr ffar. Sichel hatte am Einlauf icon die Spike erreicht. Hinter ihr galopierte La Furfa und Graf Jjolani. Diefes Trio machte das Rennen nun unter sich aus. Dabei zeigte sich Sichel doch wieder als das Klassepferd, als da man sie in den vielen großen Rennen kennen gelernt hat, die sie spielend gegen beste deutsche Bollblüter gewonnen hat. Immerhin ist es bezeichnend,

daß der zweite französische Bewerber noch bes zweiten Plat belegen konnte.

Bufammenfaffend muß man feftstellen, daß de Rennverlauf vor allem eine auverläffige jung des Güteverhältniffes der deutschen französischen Teilnehmer nicht zuläßt, Sichel zwei Längen vor La Furfa anfam im Gegenleb au Mort La Furfa anfam im Gegensat au Graf Ifolant, der ficheln im Gegensatz zu Graf Molant, der scheiner Lahmheit völlig erholt zu haben scheinentfäusche Avanti seine Anhänger sehr. kam 13 Längen hinter dem "Grafen" an geria

Im übrigen gab ce beute wenig raidungen. Im Chamant-Rennen Gryllos einen überlegenen Sieg. Der berger führte fast ununterbrochen. Am waren vier Pferde. Im Preis vom ach loß liefen sogar nur drei. Die Schloß liefen sogar nur drei. Die holte sich bier dur Abwechslung wieder Ernst Grabich. Im Pburg-Ausgleies einen Favoritensieg durch Radesti. einem doppelten ausländischen Erfolg der Bafferfall-Ausgleich, Kitcher den aus dem Stall Tillement und der reicher Cherencs belegten den ersten aweiten Plate. Majordomus landete meiten Male im geichlagenen Feld. fcließenden Beyden-Linden-Feld. gort nen mußte sich Geselle, obwohl er bis Prinish gesübrt hatte, von Lakai schlagen pranziskus warf seinen Reiter ab, lahmte bei der Ankunst. Die höchte Saote Tages bescherte Sichel mit 42-10

Franziskus war Licht. Die hoages lahmte bei der Ankunft. Die hoages Lages bescherte Sichel mit 42:10.

Chamant-Rennen. Preise 4200 Rm. 1.
nung 1000 Meter. Es liefen 4 Pferde. mid und C. von Weinbergs Gryllos (Dodand und C. von Weinbergs Gryllos (Dodand und C. von Weinbergs Gryllos (Printen), 8. Fertige Grand Paulus' Sextus (Printen), 9. Fertige Grand Paulus' Sextus (2. Stall Paulus' Sextus (Printen), 8 acftüt Gradig' Gralsbecher (Boeblfe). Liefen: Stober. Richterspruch: 114—14— 14:10. Plat 12, 20:10.

Preis vom Alten Schlok. Preis 4200 Alten Entfernung 1600 Meter. Es liefen 3 pfedi. 1. E. Buhfes Tarquinius Suverel. Grabich), 2. Friedigers Anskar (Raftenbergell), Bortmauns Alfa (D. Schmidt), Richterspreis 4–5. Sieg: 17:10.

Obner-Ausgleich, Preise 3500 Am. rung 1400 Meier. Es liefen sechs Pearle Stall Nymphenburgs Radentn. 2. Trantweins Strona (Widdmann), 8. de 1600 Browns Goldwächter (Grabich). Ferner la

Brown's Goldwacher (Grabia). Richterfol-Sanda, Apache, Meermädchen. Richterfol-1½—K. Sieg: 24:10, Blat: 16, 21:10.
Großer Preis von Baden. Ehrenves siefe 34 000 Rm. Entfernung 2400 Meter., Siefe 9 Pferde: 1. Hauptgestüt Gradik (Boehlte), 2. M. Tillements La Furfa John rest), 3. M. J. Oppenheimers Gras (Rassenberger). Ferner liesen: Naatholi, Siefe fouri. Avanti. Gregor, Vichy, Bara.

(Rasienberger). Ferner liesen: Marie fourt, Avanti, Gregor, Vicho, Bara. 42:10. Plat: 17, 38, 36:10. Basterfall-Ausgleich. Preise 5500 Anternang fernung 2100 Meter. Es liesen sieben man 1 Tillements Litch en Garden (Wilden 2. Seilern's Stift) en Garden (2016).
2. Seilern's Sperencs (Tub), 3. Deidehofs fomm (Zehmisch). Ferner liefen: Feldick.
Oftade, Herodias, Majordomus. Richterford, 1810.
18:10.
18:10. Tillements Ritchen Garden

Senden-Linden-Jagdrennen. Ehrenpreis fiel 3500 Rm. Entfernung 3400 Meter. Gitouffieben Bferde: 1. Caftelins Latai gut 2. Rojenthals Gefelle (Schäfer). 3. (and Siefta (Botf). Ferner liefen: Riviera fi halten), Roswitha, Oriainal, Franklöfus gifturgt). Richterspruch: B-8-38. Sieg: Plat 11, 11, 12:10

Aus der Landeshauptstadt

Commeroperette

"Beppina" von Defterreicher und Stol?.

Der führende Inhalt des Operettentextes jur peppina" ist uns aus irgendeinem oder gar üchreren Schwäufen bekannt, aber unser Gesachnis hat Autor und Titel verloren. Nun, bet bekannte Lustspieldichter Rudolf Desters gibt eine ebenjo unterhaltliche wie un= ahrigeinliche Geichichte, wie ein Lebemann in ieinem justigrätlichen Bruder auf den Pfad Ingend geführt wird. Er dichtet dem Gra-m einigermaßen ernften Stud das Problem enigermaßen ernsten Stud dus ptoden Saterstadte: ein Kampf zwischen echten Baterstablen und tragischen Inzestbedrückungen, at ielbstverständlich in einer Operette, die ach ungeschriebenem Geseh nur Ansinn versten darf, aus. So entwickelt sich rührend immungslog die Liebesgeschichte, die bei Aufsmungslog die Liebesgeschichte, die bei Aufs mungslos die Liebesgeschichte, die bei Aufung der untauglichen Lift du dem "geistigen berend", will hier besagen zur Che, führt. dem zweiten Aft könnte man nach Saufe then, es passiert nichts mehr. Aber gerade deigte fich die Gute der Karlsruher Erfthrung der Berliner Operette, daß fie mit lojen und beziehungslojen, aber un-n ulfigen Schabernack auch den letten g rettete und den Abend zu einem vollen Mufit von Rarl Stolg ift eine icon gum

Gifen gelegte und nur in rudftandigen noch graffierende, billige, aber darum recht nicht wirkungslose Jazzerei, durch die eilen ein erfrischender Walzerwind weht. it wimmern, Saxophon natürlich obligat, die eingängigen und ohrenfälligen Allerweisen, beren Banalität und Trivialität mal heftig schmerst. Möglicherweise wirft Drerettenmusif bei einem ausgesprochenen derchefter stisstärker. Bruno Lider gab sich seinem Orchesterchen alle Mühe mit dem ihmisch-schmissigen Geguäfe und gab eine geduverlässige Begleitung der Schlager Tande. Die Regie hielt nach Möglichkeit ifig aneinandergeflebten Senen gufammen gewann ihre Hauptwirfungen aus ben el- und Doppelauftritten der Borspieler. besonders das Colo der Elfriede Ruhl-die Beweglichteit des Miniaturchores, an die Notverordnungszeit anspielende e, verwandte Affualitäten u. eine veritable deichau belebten den Ablauf, der durch die du erwartenden Biederholungen an Geafeit ebenjo ficher noch gewinnen wird. Mitart einen Gaft für die Soubretten-Titel-ber Stenotypistin verschrieben. Munter her stimmbegabt toste sie gewinnend ihren berunter, scheint aber zur Entsaltung Möglichkeiten nicht reftlos gefommen gu Tettentag. Sie sah nicht nur beförend aus mit ihrem wohlweislich in der roten Rleid und dem schwarzen Lockenfie fang, fpielte und tangte auch in binmitreißenbem Uebermut, wie es gemäß ift. Saft in den Mittelpunkt Aufführung sette fich diesmal Otto Schnitzer, urch sein startes mimisches Talent und überwältigend groteske Beinschlenkerei, ner originellen Maske ein Kabinetistück durchringender Komik schuf. Mit seinem leglichen Sumor und Bis verübte Lev in unvorteilhafter Maste Balter Lederer befehrten Grafen. Edith Rivinius ließ arsheins Löser ent in erfolgreichen Bettberb mit dem Spegialisten vornehmer Diener, Brüter vom Schaufpiel.

le Biederholtungen, gut besetztes Haus mit em, oft spontan schallendem Beifall. Die pina" ift im ganzen dürftig, aber der Bormacht auch bier bes Gangers Blud. Mit Johl letten Erftaufführung ber Rarl8= Sommeroperette hat fich die rührige Leieinen guten Abgang gesichert.

Rarlsrube im Herbsiflugdienst 1931

1. September tritt für fämtliche europät-Luftverfehrsgesellichaften der Herbitslug-in Kraft. Der Flugplanwechsel erfolgt, as Linius dag Liniennet den der sommerlichen Haupisteit veränderten Berkehrsbedürfniffen anund um auf vielen Linien die Flugverfürzien Tagesipanne anzuglets ouch auf den Strecken Freiburg—Stutt-Freiburg—Konstand und Freiburg— Baden—Karlsruhe — Mannheim antfurt a. M.

Deutsche Lufthansa vermittelt den Berbehalten 39 deutsche Städte Anschluß an nternationale europäische Luftnets. Reben treden mit Baffagierbeförderung hält die anso la auch auf fünf Spezialftreden den und Güterichnelldienst nach England, Standinavien und den Balkanländern imonaten die Frachtbesörderung erheb-Limfang annimmt. Während des Mo-geptember beträgt die tägliche Flug-leter. Im Berkehr nach dem Aus-e werden nach mis annammen Auswerden nach wie vor mehrmalige Berebenso bieten sich im innerdeutschen Ber-weiterhin sehr aunstige Reisemöglichkeiten. den Strecken Berlin-Köln-Paris sowie im Etrecken Berlin-Köln-Paris sowie mabrend des Tages aufrecht erhaltin Streden Berlin Koin Patis led de Gönigsberg Moskfan bezw. Leningrad them de on nit ag kil ng dien si bis Ende on ember durchgeführt. Als besvohers wertstelle eine die Ende on eine die Ende on eine die Ende on eine Ende on Ragit befeuerung auf den großen inter-

-Paris, jo daß man bei ber Flugplangestaltung für diese Streden auf die Berfurgung der Tagesspanne feine Rudficht mehr bu nehmen

Für den badischen Luftverkehr tritt ab 1. September 1931 folgender Flugplan in Rraft:

Strede 46 Freiburg—Stuttgart: Freiburg ab 9.05 Uhr Stuttgart an 10.00 Uhr. Stuttgart ab 15.30 Uhr, Freiburg an 16.25 Uhr. Strede 49 Freiburg—Konstanz: Freiburg ab

15.40 Uhr, Konstans an 16.25 Uhr, Konstans ab 9.20 Uhr, Freiburg an 10.05. Strede 49 Freiburg-Baben-Baben-Karlsrube-Mannheim-Frantfurt: Freiburg ab

Raden-Baden an 10.55, an 11.20, Mannheim an 11.55, Frantsurt an 12.50. Frantsurt at 12.55 Uhr. Mannheim at 13.50, Karlsruhe at 14.25, Baden-Baden at 14.50, Freiburg an 15.30 Uhr.

Berkehrsunfall.

Ede Amalien- und Bismardftrage in Durlach ftiegen 2 Personenfraftwagen gufammen. Der eine Bagen murde dabei umgeworfen und vollftändig gertrümmert. Die 2 Insaffen, die unter das Fahrzeug zu liegen famen, murden leicht verlett. Die Schuldfrage ift noch nicht einwand-

Fürsorgeamt und Mitwirfung der Bürgerschaft.

Mitwirfung der Bürger fehr erwünscht, aber nur für Ginzelfall und nicht anonym!

In der Reichsverordnung über die Gurforgepflicht wird bestimmt, daß in den Ausschüffen des Fürsorgeamts Bertreter der Berbände der freien Bohlsahrispflege und Bertreter der Bereinigung der Hilfsbedürftigen mitwirken sollen. Dieje Bestimmung ift auch in ber Satung iber das Fürsorgewesen der Stadt ausdrücklich auf-genommen; die Mitwirkung der Bertreter der Berbände und Bereinigungen wird vom Für-sorgeamt selbst auch dankbar auerkanut, ba sie sorgeamt selbst auch dantbar anerkannt, ea ste sich in der Praxis durchaus bewährt hat. Das rüber hinaus ist aber in der heutigen Zeit der Massennotskände und der dadurch bedingten Gesalren des Mißbrauchs der Fürsorge die Mitwirkung der gesamten Bürgersichaft erwünscht. Mitteilungen über ungerechtfertigten Begug der Fürsorge werden in jedem Falle eingehend geprift. Die Namen der Mitteiler werden stets vertraulich behandelt, weshalb auch die Furcht vor Vertrauensbruch seigend and die guttil bot bettenksbetalen inbe-gründet ift. Aus diesem Grunde foll-ten daher anonyme Anzeigen ver-mieden werden. Leider sind diese aber in der letten Beit, in ber die Bürgerichaft auf Die Musletten Zeit, in der die Bürgerichaft auf die Aus-nübungsversuche mancher Fürsorgeempfänger hingewiesen wurde, sehr zahlreich geworden. Die meisten derartigen Anzeigen sind für das Fürsorgeamt werklos. Bor allem gilt dies von allgemeinen Redensarten. Bas soll d. B. das Fürsorgeamt mit Zuschristen ansangen, in denen "Im Namen einer großen Gesellschaft", "Im Namen weiter Kreise" ober "Im Namen wirk-lich bedürstiger Fürsorgeempfänger" davon ge-sprochen wird, daß mit der Fürsorge aroßer Un-fug getrieben werde, daß die Kontrolle unge-wigend sei, die Kontrolleure nichts taugen und nügend fei, die Kontrolleure nichts taugen und durch andere zu ersetzen seien, die Beamten zu ichlapp wären, tein Rückgrat hätten und die leitenden Beamten von ihren Boften entfernt mer-

Etwas anders verhält es sich mit anunmen Anzeigen, die sich auf Einzelfälle beschränken. Auch in diesem Falle ware es im eigenen Interesse bes Anzeigers gelegen, wenn er sein Schriftfick mit seiner Unterschrift verschen wollte. An einigen Beispielen sei dies erlautert: In einem Brief ohne Unterschrift wird mitgeteilt, daß eine mit Ramen genannte Frau ein fehr vergnügtes Leben führe auf Roften ber Gürforge. Bein, Bier, Zigaretten und die Liebe fei der Hauptinhalt ihres Lebens. Es fonne doch unmöglich Aufgabe der Fürforge sein, ein sol-ches Enderleben du unterstüten. Die Prüfung des Falles ergibt, daß die Frau feit 1 Jahr feine Unterstützung mehr vom Fürsorgeamt erhält. Sätte der Anzeiger seinen Namen angegeben, fo hatte ihm bies mitgeteilt merben fönnen.

Ein anderer Ungenannter teilt mit, daß ein über 70 Jahre alter Sozialrentner mit seiner Frau folgende Einnahmen habe: Invalidenrente 50 M, Elternrente 45 M, Zuwendung von 3. Seite 50 M, ausammen 145 M monatlich. Dabei begiebe er Unterftützung vom Fürforge-amt. Dem Fürforgeamt ift ber namentlich begeichnete Sozialrentner bekannt. Das ange-gebene Einkommen ist richtig. Es beruht jedoch auf reichsrechtlichen Vorschriften. Unterstützung vom Fürsorgeamt erhält der Sozialrentner selbstverständlich nicht. Sätte das Fürsorgeamt den Namen des Schreibers gewußt, so hätte ihm bie nabere Sachlage mitgeteilt und er beruhigt

Die Frau eines alteren Fürforgeempfangers, der ichon feit Jahren arbeitelos ift, geht mit ihrem Mann gum Fürforgeamt, um ihre Unterftitigung au holen. Sodann begibt fie fich dum Metger und fauft 1/4 Pfund Fleisch ein. (In diesem Falle das einzige Fleisch, das in ber Boche auf den Tisch kommt). Im Kaufladen holt sie weiter einige Lebensmittel, verstaut alles in ihrem Henkeltorb und geht dann nach Sause. In diesem Korb befindet sich auch eine Essig-flasche, deren Hals aus dem Korb berausschaut. Alls die Frau in thre im 8. Stod gelegene Buh-nung hinaufgeht, begegnet ihr die auf dem glei-chen Stodwerf wohnende Frau Nachbarin, mit ber fie in Streit lebt. In einiger Zeit bringt aus ber Ruche ber Fran bes Furforgeempfangers ein angenehmer Bratengeruch in die Riiche der Frau Nachbarin. Mittag 12 Uhr kommt der Mann der Nachbarin nach Hause und ver-zehrt schweigend sein Mittagessen. Sie unter-bricht das Schweigen: "Du brauchsch des Esse" net so scheel and junge," saat sie zu ihrem Mann, far des Geld ma Du keinkringlich kann ich Nie "for des Geld, wo Du heimbringich, fann ich D nig annuers hinschelle'n. Ich möcht norr wiffe warum daß d' imwerhaapt noch schaffich Denne Fürsorgeempfänger geht's nämtich besser als wie unserei'm. Schtreck' norr emol Dei Nas' do newwedran nei'l Die dort driwwe hat

heut Morge' en ganzer Korb voll Sache heim-g'schleift; natürlich hat a widder e' Flasch Bein debei sein mieße!" Der Zufall wollte es, daß der Mann der Nachbarin am Abend des gleichen Tages in eine Berufsversammlung ging, wo Tages in eine Berufsversammlung ating, ibs über Lohnfragen gesprochen wurde. In der Aussprache ergriff er das Wort und sagte, den Hürsprache ergriff er das Wort und sagte, den Hürsprachempfängern ginge es bald besser als den in Arbeit Stehenden. Das Fürspracamt gehe etwas weit in der Gewährung der Unterstützung und es sei kein Wunder, wenn die Stadt mit den Preisen für ihre Produsie nicht herun-tergehen könne. "Wir sahlens jal" Diese Aus-führungen wurden mit lebhaften Zurusen be-grüßt und fanden weitgehende Unterstätzung. Der Versammlungsleiter rief am andern Mergen das Fürsorgeamt telesonisch an und teilte mit, daß er schon wiederholt in Bersammlungen fritische Acußerungen gehört habe, wonach des Fürsorgeamt in der Gewährung von Unterstützung recht weitherzig verfahre; er bitte, doch hier einmal nach dem Rechten zu sehen. Auch mit dieser Mitteilung konnte das Fürsorgeamt obwohl fie febr gut gemeint war, nach Cachlage nichts anfangen.

Bur Aufflarung ber Bürgerichaft fei ausbrudlich barauf hingewiesen,

daß die Unterstützung durch das Fürsorges amt nicht schematisch gewährt wird, sondern erst nach gründlicher Priizung des Ginzels

Bei der außerordentlich großen Zahl der in Unterftühung stehenden Berjonen ift es aker trop schärster Bemühungen, jeden Fall zu flären, nicht zu vermeiden, das Misbräuche vorfommen. Denn es ist naturgemäß nicht möglich, für jeden Fürsorgeempfanger einen besonderen Kontrollbeamten au bestellen. Sollen diese Mis-bräuche aber erfolgreich befämpft werden, so müssen, wie erwähnt, die Mitteilungen der Bürgerschaft sich auf den Einzelfall beich ränken und unter Angabe des eigenen Ramens erfolgen. Rur auf diesem Wege kann einem Ausnüben der öffentlichen Fürforge erfolgreich begegnet werden. Durch folche Mithilfe wird bas Fürforgeamt entlaftet, das Anfeben des Amtes gehoben und ben wirklich Bedürftigen ausreichende Unterftützung gemährleiftet. Dies ift ein Biel, das von allen recht benfenden Bürgern ber Stadt unterftützt

Wirtschaftstrife und Schaerer: Wert.

Bom Bund ber tednischen Angestellten und

Bom Bund der technischen Angekenten und Beamten wird uns geschrieben:
Nachdem bereits in den letzten Jahren eine Andahl größerer Betriebe insolge der Wirtschaftskrise völlig dum Erliegen gekommen sind, droht seit der Stadt Karlkruhe ein weiterer Berlust. Die Firma Schaftsruhe ein weiterer Berlust. Die Firma Schaftsruhe ein weiterer Berlust. Die Firma Schaftsruhe ein weiterer Merlust. Die Firma Schaftsruhe ein Wetrieb im Rheinbasen in ihrem modernen Betrieb im Rheinbasen besählt, hat bei dem Landeskommitgar sür die Kreise Karlkruhe und Baden den Stills gung ägnit zu gestellt und die Gest Stillegungsantrag gestellt und die Ge-nehmigung dur Entlassung von 41 Angestellten nach dem 9. September 1981 erhalten. Schon nach dem 9. September 1981 erhalten. Scholickt wurde nach längerer Aurzarbeit am 15. August 12 Augestellten ihre Stellung gekündigt, und dem übrigen Augestellten aum nächen Kündigungstermin die Auflösung ihres Arsbeitsverhältnisse angekündigt. Die Belegschaft der Arbeiter, die durchschnittlich bei normalen Beschäftigungsverhältnissen die Zahl von 250 überkieg ist bereits auf 100 Arbeiter reduziert Beschäftigungsverhältnissen die Jahl von 200 überstieg, ist bereits auf 100 Arbeiter reduziert worden. Damit droht der Stadt Karlkruhe durch die völlige Stillegung des SchaerersBerkes ein empfindlicher Verlust und eine weistere Erhöhung der Jahl der stellenlosen Arsbeiter und Angestellten. Es wäre daher sehr bedauerlich, wenn nunmehr auch das seit vielen Jahrzehnten hier in Karlkruhe bestehende und konneck blistende Echeerer-Berk aum Erliegen chemals blübende Schaerer-Werk jum Erliegen

Samstag-Abendfonzert im Gtadigarten

Am Samstag, den 29. ds. Mts., findet im Stadtgarten, von 20—221/2 Uhr, ein Abendfonzert statt, ausgeführt von der Harmoniefapelle unter Leitung von Hugo Rudolph-Auf die verbilligten Eintrittspreise für diese Abend-Konzerte wird besonders ausmerksam

Conntagefonzerte im Stadtgarten.

Am Conntag, den 30 August, find im Stadtgarten folgende Konzertveranstaltungen vorgejehen: Von 11—12% Uhr ein Frühfonzert, zu dessen Besuch Musikkauschlag nicht erhoben wird, von 16—18% Uhr ein Nachmittagskonzert und von 20—22% Uhr ein Abendfonzert. Sämtliche Konzerte werden durch die Harmoniekapelle unter der Leitung von Hugo Rudosphagestührt

Schmückung deutscher Kriegsgräber im Alustand.

Nachdem der Ankauf von Devisen in besichränktem Maße angelassen worden ist, kann der Volksbund Deutsche Ariegsgräbersürsorge nunmehr Somderaufträge der Angehörtgen, wie Errichtung von Grabzeichen, Kranzniedersegungen, Bepflanzung und Beschaffung von Lichtbildausnahmen wieder aussühren. Auch wird es, soweit es sich jeht übersehen läßt, mögsich sein die Schmidtung der Ariegeraräher aus lich fein, die Schmildung der Artegergraber an den Totengedenktagen im Rovember in dem üblichen Umfange vorzunehmen.

Unfall. In einem hiefigen Sotel verbrühte fich eine Sausangestellte mit beigem Baffer ben Fuß. Gie fand Aufnahme 'm Stadt.

Anfgefundene Fahrräder. Im Laufe des Donnerstag murden 2 Fahrräder bei der Poltzei abgegeben, die auf der Straße aufgefunden wurden und offenbar von einem Diebstahl ber-

Rohmiete und Grundvermögensbewertung.

Den Hausbesitern find im Laufe des Monats | Juni die Aufforderungen der Finangamter gur Abgabe der Bermögenserflärung gugegangen, foweit fie vermögensstenerpflichtig find, also ein Bermögen von wenigstens 20 100 Rm. haben. Vermogen von wenigiens 20 100 Km. haben. Daneben hat aber jeder Hausbestiter für das Finanzamt noch einen besonderen Vorsdruck außa giellen, der die Unterlage für die Bewertung seines behauten Grundstücks bildet. Hier sind insbesondere Angaben über die Höhe der Rohmieten zu machen. Anzusgeben ist dabei die Rohmiete, die nach dem Etard am 1 Vanuar 1921 bezonem murde oder Stand am 1. Januar 1931 bezogen murde oder i felbst benutten Räumen — ergielbar Steht jedoch bei Abgabe der Erflärung - bei felbst feft, daß die Diete für einen fpateren Beitpuntt geringer würde, so tann die fünftige geringere Miete eingesetzt werden. Die Rohmiete bildet für Grundstüde, die am 1. Januar 1981 als mangsbewirtschaftet anguseben maren, d. f. amangsbewirtschaftet anzusehen waren, d. h. in Viaden insbesondere alle vor dem 1. Juli 1918 bezugssertig gewordenen Wohngrundstücke, die Grundlage der Bewertung für die bevorstehende Einheitsbewertung, ausgenommen die zwan gebe wirtschaften Villen. In den Durchsühungsbestimmungen 1991 zum Reichsbewertungsgefels ift nämlich vorgesehen, das zwangsbewirtschaftete Grundstücke mit einem Vielsachen der Rohmiete nach dem Standam 1. Januar 1931 bewertet werden. Gbenso löuten nicht awangsbewirtschaftete Grundstücke tonnen nicht zwangsbewirtschaftete Grundstücke nach denfelben Grundfaten bewertet werden. Auf Berlangen des Eigentumers find lettere jedoch mit dem Ertragswert gu bewerten.

Das in der einzelnen Gemeinde oder in einem einzelnen Gemeindeteil für bestimmte Grundstüde auzuwendende Vielsache der Robmiete (Rormaliat) ift von den Landesfinang= amtern auf Grund der in den letten Jahren erzielten Raufpreife und ihres Berhaltniffes gu den Rohmieten der verfauften Grundftude ermittelt worden. Diese Normalfate find am ge-ringsten in den großen Städten und am höchsten auf dem flachen Lande, d. h. in den Großstädten ift ein geringeres Vielfaches der Mieten beftimmer Grundftude notwendig, um auf den Durchichnitt der Raufpreife gu fommen, als Durchschnitt der Kauspreise zu kommen, als auf dem flacken Lande und in den kleinen Städten. So ist 3. B. vom Landeksinanzamt Karlkruße der Normalsak für Mietwohngrundstücke mit überwiegend 1 bis 3 Zimmerwohnungen in Mannheim mit dem hfachen, in den Gemeinden mit weniger als 5000 Einwohner mit dem 10fachen der Robmieten angesett worden. Dies bangt damit gusammen, daß die Mieten eine gleiche Wohnung in Mannheim gang erheblich höher sind als in der Aleinstadt oder auf dem flachen Lande. Der Unterschied ist da-neben auch noch darin begründet, daß die lausenden Kosten eines Mietwohnhauses in der Großstadt meist erheblich höher sind als in einer kleinen Gemeinde. Eine Benachteiligung der fleinen Gemeinden kann daher in dem höheren Nielischen nicht erhlicht werden mentahöheren Bielfachen nicht erblickt werben, wenigftens dann nicht, wenn man die Bobe der durch-ichnittlichen Raufpreife als Bewertungsmaßtab Diefer Magftab ift aber für die bevorstehende Einheitsbewertung durch die Durch-führungsbestimmungen 1931 vorgeichrieben und damit von den maßgebenden Stellen anerfannt.

Geger Hornhaut

Suhneraugen, verbidte Sornichwielen an Sanden und Ruken hat sid "Leoin" als sauberstes und bequemstes Mittel zur gründlichen Beseitigung aller harten Haut-Wucherungen bestens bewährt. Packung für mehrmaligen Gebrauch mit genauer Gebrauchsanweisung 60 Pf. In allen Chlorobont-Bersaufs-

Gawall Gteher: Weltmeister.

Möller belegt den zweiten Plat.

Dit einem großen deutschen Giege endete die Enticheidung im Rampf um die Beltmeiftericaft ber Dauerfahrer am Donnerstag abend in Kopenhagen. Bei herrlichem Better und vor gut 10 000 Buichauern murbe der Endlauf in den Abendstunden von den vier Fahrern Erich Möller, Balter Sawall (beide Deutschs-land), Bictor Linart (Belgien) und Laquehan (Frankreich) ausgetragen. Das 100-Kilometer-Rennen gestaltete fich unter der lebhaften Anteilnahme ber Aublifumsmaffen gu einem ich nen Triumph der beutiden Fahrer, von benen der deutsche Meifter Sawall fich jum zweiten Male den Titel eines Beltmeisters holte, während der vorjährige Belt-meister, der hannovernner Erich Möller, vor Linart und Laquehan auch noch den zweiten Plat nach Dentickland brachte.

In der Reihenfolge Linart, Laquehan, Sawall und Möller fanden die Endlaufteilnehmer Unichluß an ihre Schrittmacher. Linart legte fofort ein hohes Tempo vor und nach vier Runden war Sawall bereits um eine halbe Runde durudgefallen. An der Reihenfolge der Jah-rer anderte fich bis dur 52. Runde nichts, dann ging Laquehan an die Spige. In der 71. Runde gelang es Möller, Linart gu paffieren, und in icarfer Fahrt ging ber Titelverteidiger auch an Laquehan heran, ben er ebenfalls bezwang. Im zweiten Teil des Rennens ging Sawall gang and sich heraus und zeigte eine geradezu bestechende Fahrweise, und schließlich gelang es ihm auch, sich auf den zweiten Plat vorzuschie= ben. Run begann ber große und mitreigende Rampf gwijchen ben beiben Deutichen. Doller wehrte fich tapfer, aber 33 Runden vor Schluß fiel doch die Enticheidung, Camall paffierte unter dem Tojen der Menge feinen Lands: mann. Das Endergebnis lautet: 1. Walter Sawall (Berlin), 1,84,24 Std. 2. Grich Möller (Hannover), 180 Weter zurück. 3. Bictor Li-nart (Belgien), 210 Weter zurück. 4. Laquehay (Granfreich), 270 Deter gurud.

Der zweite deutsche Gieg in Paris. Frl. Jordan Guropameifterin im Runitipringen. / Deutschland-Frankreich 4:1.

Bei wesentlich befferem Better als an ben Bortagen wurde am Donnerstag im Parifer Schwimmstadion Tourelles die Europa-meistericaft im Runftspringen der Damen entschieden. Burde bei den herren der Deutsche Riebschläger Meister, jo holte sich bei den Damen die deutsche Meifterin Olga Jordan, Mürnberg, mit einm flaren Bor-iprung diesen Titel. Frl. Jordan fam mit 77 Buntten auf den ersten Plats vor der Defterreicherin Frl. Epply, die mit 72,86 Bunkten Deutschlands zweite Bertreterin, Frl. Berta Schlütter, München, mit 60,94 Bunkten auf ben britten Plat verweifen fonnte.

3m Mittelpuntt bes Tages ftand jeboch bie Enticheidung im 400 = Deter = Erawlichwimmen der Gerren, bei dem der frangofische Reford-mann Jean Zaris als Favorit galt. In einem unerhört fpannenden Treffen jedoch fampfte der Ungar Dr. Barany ben Fran-Bofen mit einem außerft tnappen Boriprung. der nur für die Zielrichter erfennbar war, in 5,04 Min. nieder. Der deutsche Meister Deiters wurde in der Zeit von 5,24 hinter dem Italiener Coftoli, dem Tichechen Betreuer und bem Belgier Guillini nur Gediter.

Deutschlands Wafferball-Sieben bestritt Donnerstag in der Aufftellung E. Rademacher, Cordes, Bunft, Banede, Schumburg, Amann und Schulge bas Bafferballipiel gegen Frantsreich. Die beutiche Mannichaft zeigte babet ein recht gutes und vor allem ichnelles Spiel, das mit einem verdienten 4:1 (1:1) Sieg endete. Trop der flaren deutschen leberlegenheit glüdte es den Frangojen durch Cuvelier in Führung zu gehen. Dann gelangte Amann, hart bedrängt von den frangofifchen Bertei-bigern, jum Ausgleichstreffer. Die zweite Baldzeit brachte gunächst einige frangofische Angriffe, die aber von Rademacher sicher abgewehrt wurden. Die deutsche Kombination wurde dann zusehends besser, Schulze schanken der biede kombination wurde dann zusehends besser, Schulze schulze schulze von Bänede Schulze Sunst brachte durch Gunst wenig später den dritten Ersolg. Kurz por dem Schlugpfiff fonnte ichlieflich Schum burg an dem überraschten Torhüter vorbet noch einen vierten und letten Treffer anbrins gen. Das zweite Spiel bes Tages zwijchen ber Tichecho=Slowafei und Ungarn brachte ben Magnaren nach ihren feitherigen zweiftelligen Erfolgen nur einen knappen 4:1 (2:0)

Tennisweitkampf Stuttgart - Karlsrube 6:3

Zum erstenmal seit 10 Jahren trafen sich die Ausmahlmannschaften der spielskärfsten Bereine Stuttgarts und von Karlsrube. Die ausge-glichenere württembergische Mannschaft siegte mit 6:3 Punften, mährend Karlsruhe als besonderen sportlichen Erfolg buchen kann, die Spikenspiele gewonnen zu haben. Bill Fuchs besiegte Württembergs Ersten, Wille, sehr sicher 6:2, 6:2, 6:2, und Oppler (Karlstuhe) landete einen Ueberraschungssieg über den etwas unsicheren Keindel. Fuch 8/Oppler gewannen auch ihr Doppel, wenn auch erst nach icharsem Fünssachungs gegen Keindel/Grat Wrangel

Mittelbadische Kreisliga.

Das Sportprogramm verzeichnet biesmal einige wichtige Treffen. Das Spiel Franfonia — Rüppurr wird die Oftstadtsports gemeinde vollgählig auf dem Plan finden. Franstonia hat hier die Fenerprobe zu bestehen; Rüps purr mit feiner guten Abwehr ift das fartefte und am ichwerften gu überwindende Bollwert. Rur beim restlofen Ginfat jedes einzelnen Mannes fonnen die Schwarzgrünen auf einen fnap-pen Sieg hoffen . . . Unter den gleichen Bor-aussehungen fteht auch bas Treffen Beiertheim — Daylanden wird das lette hergeben, andererseits dürste aber Beiertseim faum gewillt sein, als Plazinhaber der Leidtragende zu werden. Ein knapper Sieg der Plazelf, eventuell ein Unentschieden, ist hier zu erwarten. Das Feldgeschrei vom Beiertseinere Blat mest das Escha auf dem deugkentligenden Plat weckt das Echo auf dem danebenliegenden Plat des F.C. Südstern, wo V.f.B. Gröt-zingen um die Punkte kämpft. Eine Borausfage bei diefen Gegnern ift nicht gut möglich. Enielingen empfängt die F.Bg. Beingarten. Begen die fampferprobte Gafteelf burfte es Antelingen trob des eigenen Plates faum gelingen, die Siegesfahne hochs ausiehen. Biftoria Berghaufen erhält Besuch von der Germania Durlach. Bon ben beiden fampferprobten Wegnern dürfte voraussichtlich Berghaufen am Ende behaupten Bretten - Göllingen beichlieft bas Sportprogramm. Der Platmannichaft find biefe Puntte nicht gu entreißen.

Rechtsanwalt E. P. Lang, ber Borfigende der Dentiden Sportbehörbe für Leichtathletit, ift von seinem Amte gurudgetreten, ba bas ihm gehörende Münchener Bankhans Rüberer und Lang seine Zahlungen einstellen mußte. Beranffaltungen.

Commer-Operette im Stadt. Rongerthans. Bie gu erwarten war, wurde die "Peppina" am Donners Erstaufführung der Operette "Beppina" am Donnerstag, den 27. August, mit großem Beifall aufgenommen. Wiederholungen finden ftatt am Samstag, den 29. August, 20 Uhr, und Sonntag, den 30. August, 19.30 Uhr.

Raturtheater Lerdenberg-Durlad. Bie icon bereits in der Donnerstag-Ausgabe darauf hingewiesen, findet am Sonntag, den 30. August, die Erstauf-führung des in Deubschland mit folossalem Erfolg aufgeführten Schwantes "Madam Bonivarb" ftatt. ben hauptrollen find beichaftigt die Damen: Damen: Frau Margarete Big, als Gaft, Ann, Daland, Bolg und Lange, und die herren: Norden, Land, Biechel und Lauer-Rorfen. Beginn der Borftellung 4 Uhr nach-

Standesbuch : Auszüge.

Todesfälle und Beerdigungszeiten. 26. Aug.: Leopold Roch, Badermeister, Ebemann, alt 58 Jahre. — Robert Sauger, Bierfiffrer, Witwer, alt 71 Jahre. Beerdigung am 29. Mug., 14 Uhr. Theodor Legle, Berfmeister, Ebemann, alt 57 Jahre Beerdigung am 29. Aug., 16 Uhr, in Katlörnhe-Rintheim. — 28. Aug.: Bertha Bogel, alt 24 Jahre, ohne Beruf, ledig. Beerdigung am 31. Aug., 13.30 Uhr. Wilhelm Kiesfer, Kellner, Chemann, alt 52 Jahre. Generbestattung am 31. Aug., 14 Uhr.

Betternachrichtendienst

ber Babifchen Lanbeswetterwarte Rarleruhe.

Unter dem Ginfluffe des fontinentalen Bochsbruckgebietes hat das heitere und trocene Better angehalten. Die Temperaturen, die wieder

Der Sport des Gonntags.

Fußball.

In Süddeutschland nehmen, wie in allen anderen Landesverbänden des D.F.B. auch die Punktespiele ihren Fortgang. Die süddeutsche Liga hat wieder Bollbetried; vier Spiele werden am Samstag ausgetragen. Im einzelnen zeigt der Terminkalender folgenden Spielplan:

der Terminkalender folgenden Spielplan:
Gruppe Baden: Phönix Karlsrube— F.B. Raikatt (Sa.), F.E. Rheinfelden— Spog. Schramberg, Freiburger F.E.— Karlsruher F.B., B.f.B. Karlsruhe— S.E. Freiburg, F.B. Billingen— F.E. Mühlburg. Gruppe Main: F.S.B. Frankfurt— Kiders Offenbach, B.f.L. Nen-Jjenburg— Rot-weiß Frankfurt, 1. F.E. Hans Jenburg— Rot-weiß Frankfurt, Union Niederrad— Germania 94 Frankfurt, Germania Vieber— F.S.B. Heufen-itamu

stamm.
Gruppe Heffen: Bifforia Walldorf — S.B. Wiesbaden, F.Bg. Kastel — Alemannia Worms, Olympia Lorsch — F.S.B. Mainz Ob, Wormatia Worms — 1. F.C. Langen, S.B. Darmstadt 98 — Vistoria Urberach.
Gruppe Nordbayern: Spugg. Fürth — A.S.B. Nürnberg (Sa.), 1. F.C. Kürnberg — Spug. Weiden, V.M. Fürth — Ricers Würzburg, Bayern Hof — F.C. Bayreuth, F.C. Schweinfurt — F.B. Würzburg.
Gruppe Sübbayern: Bayern München — D.S.B. München (Sa.), 1860 München —

— D.S.B. München (Sa.), 1860 München — Schwaben Augsburg, Teutonia München — Jahn Regensburg, S.S.B. Ulm — B.f.B. Ju-golftadt/Ringsee, F.C. Straubing — Wacker

Gruppe Rhein: B.f.R. Mannheim Sp. La. Sandhofen (Sa.), Sp.Ba. Mundenheim — Phönix Ludwigshafen, S.B. Waldhof — V.f.L. Nedaran, F.B. Sandhausen — F.C. Mannheim Os, F.G. Kirchheim — Amicitia Biernheim.

Gruppe Gaar: Virmasens, B.j.A. Pirmasens — Spir. Saarsbrücken, Westmark Trier — S.B. 05 Saarsbrücken, Saar 05 Saarbrücken — F.C. Kaiserslautern, F.B. Saarbrücken — Borussia Neuns

firchen.

Oruppe Bürttemberg: Kiders Stuttsgart — S.B. Feuerbach, Union Bödingen —
1. F.C. Pforzheim, F.C. Birfenfeld — V.f.N. Setlbronn, Germania Bröhingen — F.B. Zuffenhausen, Spfr. Eßlingen — V.f.N. Stuttgart.

— Von den Spielen aus dem Reich interessieren die beiden Gastspiele der spanischen "Zamorra"-Manufchaft, die am Camstag bei Tennisboruffia Berfin und am Sonntag gegen die Leipziger. Städtemannichaft ipielt.

Schwerathletit.

Seine vorletten beutschen Meisterschaften bringt der D.A.S.B. am Samstag und Sonntag in Anerbach (Bogtland) zur Durchführung. Die Meisterschen im Gewichtheben und Rinder Febergewichtsflaffe merden bort abgewidelt, und dann fteben nur noch die Meifter= ichaften im Bewichtheben der Salbichwergewichtler und Ringen der Beltergewichtler aus.

Leichtathletif.

Die beutsche Leichtathletif hat wieder einen großen Tag. Sie trägt ihren Zweifrontenkampf gegen die Schweizer und Engländer aus. Gegen bie Schweizer fommt ber Rampf am Sams-Am Sonntag tag in Bern dur Durchführung. fämpft bie beutiche Glite in Köln gegen Eng-land. Mit England bat Deutschland erft ein-1929 in London, die Baffen gefreust und damals 8:4 gewonnen. Der Länderkampf untericheidet fich durch die Bufammenfetjung des Brogramms, das faft ausichlieflich Staffeln umfast. Der Ausgang des Kölner Kampfes ist offen, dumal es nicht feststeht, ob die D.S.B. ihre stärkste Vertretung auf die Beine bringen kann. Aus dem süddentschen Programm ermahnen wir einen Alubfampf gwifden Schwaben Augsburg und Illm 94 und einen Dreitampf gwischen den Karleruber Bereinen R.F.B., Boligei und Phonix. In Lugern geht die deutiche Streitmacht vom Landerkampf mit italienifchen und ungarifden Kräften an den Ablauf, und aus dem fonftigen Ausland verdienen die Lan-berfampfe swifchen Schweden und Finnland in Stocholm und Polen gegen die Tichechoflowafei in Rrafan befondere Ermähnung.

Radiport. Mit dem Endlauf der Berufs-Flieger werden die Rad-Beltmeifterichaften in Ropenhagen abgefchloffen. Die Parifer Buffalobahn bringt die erfte der stets nach den Meisterschaften üblichen

"Weltmeisterschaftsrevanchen" zur Durchführung und hat ein auserlesenes Feld, darunter die Deutschen Möller und Sawall verpflichtet.

Motoriport.

In Meran wird am Sonntag die Internationale Motorrad-Sechstagefahrt gestartet, bei der Deutschland mit 7 Meldungen vertreten ift. Aus dem Ausland find noch das Refordmeeting von Arpajon, bei bem henne gegen Bri-ft ftarten foll, und bas Internationale Mont Bentang-Bergrennen mit Caracciola, ju ermähnen. Schwimmen.

Much die Europameisterschaften ber Schwims mer in Paris nehmen am Sonntag ihr Ende. Der lette Tag bringt die Entscheibungen im 200-Weter- und 1500-Meter-Crawlichwimmen ber Berren, im 400=Meter=Crawlichwimmen der Da= men und die letten Spiele des Wafferballtur= nieres mit bem Treffen Deutschland - Schme-ben, Defterreich - Tichechoflowafei und Frantreich - Belgien.

Bogen. Im Berliner Poststadion wird ber "Tag der Europameisterschaften" abgewickelt. Sein Mill-ler-Köln und der Belgier Pierre Charles fampfen um ben Titel im Schwergewicht, ber Rolner Bein Domgörgen und ber Wiener Steinbach im Mittelgewicht und ber Dortmunder Gber mit bem Belgier Roth im Beltergewicht. - Baperns Amateurboger fampfen am Samstag in Rom gegen die bortige Städtemannichaft.

fehr tief lagen und auf der Baar die Gro grenze erreichten, werden am Tage infolge itrablungen anfteigen.

Betteransfichten für Camstag, 29. Augut Beiter, troden und am Tage warmer bei leit ten nordöftlichen Binden.

Betterdienft bes Frantfurter Universitäts Inftitute für Meteorologie und Geophyfil. Bitterungsaussichten für Sonntag: Behr deinlich wieder stärkerer Einfluß der Hoch rudwetterlage.

Waffertemperaturen geftern früh 8 11hr: Bodenfee bei Konftang 15 Grad. Rhein bei Rappenwört 17 Grad.

Rhein=2Bafferftande, morgens 6 11fr: Bafel, 28. Aug.: 215 cm; 27. Aug.: 240 cm. Baldshut, 28. Aug.: 395 cm; 27. Aug.: 402 cm. Schufferinfel, 28. Aug.: 283 cm; 27. Aug.: 2018 cm. Rheinweiler, 28. Aug.: 480 cm; 27. Aug.: 2018 cm. Rehl, 28. Aug.: 485 cm; 27. Aug.: 432 cnt. Magau, 28. Aug.: 435 cm; 27. Aug.: 432 cnt.

12 Uhr: 650 cm, abends 6 Uhr: 649 cm.

Mannheim, 28. Aug.: 601 cm; 27. Aug.: 649 cm. Mannheim, 28. Aug.: 601 cm; 27. Aug.: 591 cm.

Breugisch=Süddeutsche Rlaffenlotterie. Nachdrud verbotth Ohne Gewähr. In der vorgestrigen Biehung wurden folgende arb

Bere Bewinne gezogen:

Bormittags: 6 ©eminte au 10000 Mt. 202487 311908 332412
12 ©eminte au 5000 Mt. 110101 290193 333540
355040 361961 385488
12 ©eminte au 3000 Mt. 11184 116083 169190
204434 246090 287412
42 ©eminte au 2000 Mt. 56893 58932 59085 61363
81276 91973 120965 154548 172073 177343
229051 229304 241162 241329 241973 265460
284080 330385 345199 348628 379461 Nachmittags:

4 Seminne au 75000 SR. 127352 180502
4 Seminne au 10000 SR. 309340 327510
6 Seminne au 5000 SR. 82859 315294 341298
16 Seminne au 3000 SR. 12638 26348 127150
163479 229055 253636 282043 316987
42 Seminne au 2000 SR. 4216 28272 77318 81630
99755 170923 175309 186136 238280 36189
99755 170923 175309 186136 238280 36189
272028 314408 323351 333841 338145
366928 380754 3836609 383969 389818

300028 380754 383609 383969 399818
3m Geminnrade verblieben: 2 Bramien 3u fe 500000, 2 gu je 30000, 2 gu je 30000, 2 gu je 200000, 4 gu je 50000, 16 gu je 25000, 96 gu je 10000, 224 gu je 5000, 444 gu je 3000, 1808 gu je 2000, 2594 gu je 1000, 4146 gu je 500, 12628 vu je 40 km gri.

Geschäftliche Mitteilungen.

In der Konftruttion der Batterie-Empfanget recht erfreuliche Fortschritte su verzeichnen. Gine besondere Reuerung stellen die ichnur- und lofen Batterie-Empfanger bar. Die Firma ift auf der Funfausftellung in Berlin mit einem gefcmadvollen Stand vertreten. Bertrix-Anoden bie guverläffigfte Stromquelle, welche ftorungs Empfang mit dem Deimempfänger und auch modernen Koffergerat gewährleiftet.

Cagesanzeiger

Samstag, den 29. Auguft 1981. Commer. Overette im Städt. Kongerthand: 20-25 ubr

Stadtgarten: 20-22 11fr: Rongert der Barmonib

Favelle. Gloria-Balaft: Zapfenftreich am Rhein; Beiprograms Balaft-Lichtipiele: Elifabeth von Oesterreich. Phonix-Stadion: 171/2 Uhr: Berbandsspiel Phonix-Raftatt.

Borperfaufeftellen:

Berftags: Badifdes Bandesthoater, Tel.

Spielplan vom 29. August bis 6. September 1931.

Samstag, 29. August. "Beppina". 20—28. (4.—.) Countag, 30. August. "Beppina". 19.30—22.30. (4.—.) Montag,

31. August. Sondervorstellung: Bolks (10—13, 16—17 Ufr). Städtliches Konzerthaus, phon über Rathaus (10—18, 15—17 Ufr). Walffaller, 2. September. "Peppina". 20—23. (4.—.) Mittwoch, 2. September. "Beppina". 20—23. (4.—.) Donnerstag, 3. September. "Beppina". 20—23. (4.—.) Freitag, 4. September. "Beppina". 20—23. (4.—.) Samstag, 5. September. "Beppina". 20—23. (4.—.)

Conntag, 6. September. Abichiedevorftellungen ber Sommer-Opereife. In fleinen Preisen: Radmittags: "Ich hab' mein Ders in Deibelberg verloren". 15 bis nach 17.30. (3.30.) In fleinen Preisen: Abends: "Die luftige Wiewe". 19.30—22.15. (3.30.)

Tel. 388. Mustunftsftelle des Bertehrsvereins, gol ftrage 159, Tel. 1420. Bigarrenbandlung Gr. Brund Kaiferallee 29, Tel. 4851 und Kaufmann Karl 301 icub, Berderplat 48, Tel. 508. In Durlad's Mufikhaus Karl Beiß, Haupistraße, Tel. 458. Conntags: Badifdes Landestheater, Tel. 468. (11—13 Uhr). Städtifches Kongerthaus, Telephon got. Rathaus (11—18 11hr).

Himzel's Gesundheits

Eine Wohltat für die Menschheit. Menschheit.

Künzel's Homöopathische Gesundheits- und Erfrischungsseife weist neue, naturgemäße Wege in der Gesundheits- Schönheits-, Körper- und Hautpflege. Hebt das Wohlbefinden des ganzen Körpers. Ein Versuch wird Sie überzeugen zeugen.

Verfüngend
Erhältlich
Drogerien.
Niederlage bei L. Flebig,
Adlerstraße, Allein, Herstell, Aug, Künzel, Karlsruhe, Biologisches Laboratorium, Mathystr. 11.

Ich biete Ihnen einen erstklassigen Maßanzug zum Preis von Mk. 195-, 210-, mit dem Sie aber auch in jeder Weise zufrieden sein werden-Unser Name, tonangebend in der "feinen Maß-Schneiderei", bürgt für einen wirklich erstklassigen Maßanzug. Verwechseln Sie bitte in Ihrem eigenen Inter-

Josef Goldfarb

Etwas Besonderes:

Herren-Spori-Anzüge modern, 2 teilig

Serie I Mk. 39.-Serie II Mk. 33.-Herren-Knicker-Hosen

fesche Dessins Mk. 9.90 und 7.90

SPORT-FREUNDLIEB

Karlsruhe

esse einen wirklichen Maßanzug nicht mit einem konfektionierten Anzug.





reichhaltig. Musterlager it der u. Stoffen, bequeme is Chaiselongues. Schreibs Speisestühle in großer Aus Auffärben von Ledermöbel-arbeiten von Polstermöbel Art.

Erstes und ältestes Spezialgeschäft am Teilzahlung gestattet. Franko Versan

EMIL KLEY Erbprinzenstraße Nr. 25

für Pullovers in allen modernen Far

Der Wirt machte ein erstauntes Gesicht: Einen Tausendmarfsschi wollte der Gast gewechselt haben? Der fremde Maat, der in ein holpriges Englisch und knapp drei Borte Deutsch sprach? m hate der nicht vorhin ein ganzes Bündel ähnlicher Scheine aus moer Tasche geholt? Da stimmte etwas nicht, da war es ratiamer.. Der Mann atmete auf, als der Birt freundlich sächeln sich bereit serkiärte, den Schein zu wechseln; es würde allerdings ein Weischen er dauern, er müsse erst kleines Geld aus seinem Rohnsimmer holen.

Rarlsruher Lagblatt

an und schlich ert zer ver ver venten best den der den ver ihne ver den ver seinen er den ver den ver ihne de den ver den verden verden ver den verden verden verden ver den verden ve

Finkauf!

Bon Otto Leopold.

Du: Bornibergehen hatte mein Blick die Auslage des Schuhsgediftes gestreift, und ich nar schon vorbetgeweien, als mir die Bedeutung des Geschenen einziel. Ich schrete um und las: "Außergewöhnliche Gelegenheit, Restpaar." Es handelte sich um ein Paar Hernigklichube, draun, die so lächerlich billig waren, daß ich beschloß, sie zu kaufen. Reine Frau behauptete zwar immer, daß man mich uiches allein kaufen lassen könne, der diesmal sollte sie

ub- war ich ins Freie gefahren? Mit der rechten oder der linken?

"It es auch Rahmenardeit, wie Sie hier sehen können," iagte
ich fühlte, we mir der kalte Schwelß ausbrach.
"Allerbeste Rahmenardeit, wie Sie hier sehen können," iagte
ich ie und zeigte auf eine Stelle am Rande des Schuhes, wo ich gar
nichts sehen konnte, weil sich von Schuhen überhaupt nichts versiehe.
Tie Sehen konnte, weil sich von Schuhen überhaupt nichts versiehe.
Tie sehat, das gang destimmt der linke Strumpt durchlöchert war und
istellte den rechten Fuh men sehemel. Fräulein Annte griff
in, nach der Restel und zog ihn auf, in desem Augenblic nuchte ich
greßen zehe des rechten Fuhge Strumpt war kangenblic nuchte ich
greßen zehe des rechten Fuhge mar, in deren glübenden
"Entschuldigen Sie bitte," rief ich verstört und sprang auf, "ich
kriege manchmal plötzlich den Krampf in den Fuhg, ein scheubsliches
defühl, wie wenn mir semand mit einer glübenden Radel hineinpickt, aber ich kann nichts dafür, ich bin im Krieg am linken Fuhg
vernwundet worden, nein, am rechten, wissen jo ein Spillter, man mich uchts aulem taniem tonne, aver diesmal joute ite eines Bessen belehtt werden, der Ababen der Ablaber hinter einem Pull begrüßt eine deines wied betraden, der dieden, der dieden, der dieden, der diedelte ebenfalle, eb fädelte deringlige 20 fagelu, mich mit einer Verbeugung und einem liebenswürdigen Lächell, die bervor und sädelte liebensvürdig, ich lächelte ebenfalle, 21 die grundiger und fehr ispliche Edwinken in gerieter kaufen. "Ich, das Reitpaar," iagte der Insdaher, "holen Seine es doch mal vein, "Ah, das Reitpaar," iagte der Insdaher, "holen Seine Seduhe und beite die Säuleien Unite.

Fräulem Unite.

Fräulem Unite.

Fräulem Minnie dot mir einen Sinh ann holte die Schuhe berein; ich säule mit dem Echuhen auf nich duglug, jiet mit einen Schuhen nich die ein Paar irische Gerinmpfe angegogen und nich duglug, jiet mit einen Schuhen in die nich mit dem Schuhen nich die ein Paar irische Schreckliches ein: heute Morgen hatte ich ein Paar irische Schreckliches ein: heute Kongen vor dein Ansiehen des zweiten der Schuhen vor die beiden Ettimpfe wieder aushalteben, hatte ich den kaputten Etrumpf andehalten. Aber welches vor num der der der krampfolt, wöhrend den kechnen du jedere meine Zehn iberlegte "An iber schuhen geweiten den den Schuhe iberege ich und derenelan und der Schuhe schuhen batte geweiten und des war vergebilch, und jedou griff se nach dem schuhe nach gerumpf zerriften gehabe iehen? "Iragte ein men eine Schuh in die den "Ander geru", annivorrete sie und geweite geweite geruf, annivorrete sie den keine fring geweite geruf, annivorrete sie den keine fring geweite gevel gerumpf datte ich angezogen? Aller geweite großen geben geben geweite großen geben gerumpf datte ich angezogen? Aller geweite großen gerumpf datte ich angezogen? Aller geweite großen geweite geweit

und feltdem ..."

Ind ich ibage, wein, um teugen, vollen Er, jo ein Egittem ..."

Ilnd ich lüpfte auf dem linken Fuß im Laden umber. Die junge Dame murmelte ein paar höfliche Worte des Bedauerns.

In Ach überlegte mit gerade, ob man mit glauben würde, wenn ich erzählte, daß frische Luft das beste Mittel gegen jolche Anfällen fei, als der Ladeningaber, der uns die ganze Zeit von seinem et Pult aus beodachtet batte, herankam.

"Fräulein Annie," jagte er und gab ihr einen Geldschein, e. "gehen Sie doch mat ichnell tu die Buchdendlung an der Ecke und e. lassen Sie den Ferrin ielbst bedreuen."

thr geichlossen ich's ja sagen, begann ich, als die Tür sich hinter thr geichlossen batte, over er unterbrach mich: "Sie brauchen mir gar nichts zu sagen, mein Herr, ich kenne das. Wenn ich meine Schube auszöge, wilteden Sie sehen, daß meine Strümpse überbaupt nur noch aus Löchern beskehen. Ich

das. Wenn ich meine Schube ausgebge, würden Sie sehen, daß meine Strümpfe überhaupt nur noch aus Löchern bestehen. Ich bin nämlich auch verbeiratet."

llebrigens war mir das Respaar viel zu klein, und ich verlleb schließlich den Laden mit einem Kaar Schube, die ich scheußlich sand, die aber mehr als doppelt so teuer waren!

CInterbaltungsblatt Samstag, ben 29. August 1931 POWAN WON'HERMANN WHIC

Poerein.
"Abieu, Jrenel Wir treffen uns asso heute abend in der wongligarmontel"
"Indeen, Jrene Suter, die tatentos beim Fenster gesessen hatte, sagte: the "Icher zu Haben nicht, daß ich sommen werde; ich möchte heute in lieber zu Haben daß?"
"Kann! Worum daß?"
Ein gequälter Ausdruck kam in Irenes schmales Antlitz. An habe keine Lust, in das Konzert zu gehen ..."
"Die Lust kommt schon, wenn Furtiwängler zu mustizieren aufängt! Die solltest der gerade daß heutige Konzert mit dem meuen Pitzner nicht entgehen sassen."
"Ich mag heute seine Ausstell hören!" Profesior Suter, gum Ausgeben angefleibet, jab gur Titre

Lochter 3u.

"Bas ift los, Jrene? Bist du verstimmt?"

"Es geht schon weber vorüber..."

"Es geht schon weber vorüber..."

"Es geht schon weber vorüber..."

"Bacht kurt dir Augen entging ihm nicht.
"Nacht kurt dir Kummer?" fragte er zögernd.
"Arene gab keine Antwort.
"Du josstep sein seltenes Kommen in letzter Zeit nicht so tra» gisch nehmen!" führ Suter fort. "Ich habe neulich deshalb eine umal bei ihm auf den Busch gestopste. Rutt kann aber beim besten gersten nichts dafür, daß er so wenig Zeit sur kann aber beim besten gersten nichts dafür, daß er so wenig Zeit sur tun!"

Frene mar herumgelahren. "Du hättest barüber nicht mit Kurt sprechen sollen!" stieß sie gt hervor.

erregt vervor.

"Barum nicht? . . . Echließlich sie Aurt doch dein Berlobter, sabarf man ein offenes Wort riskieren!"

da darf man ein offenes Wort riskieren!"

Leben der geriff nach einem Buch, das ueben ihr auf einem kleinen fie Berpennigen.

"Es sie fie stenen Buch, sagte sie. Und nach einer kleinen ein Benpennigen.

"Es sie einen Beinch nacksindend, zu mit fommen; spotsin hat er seinen Beinch angetindstat.

"Ra aflo! Barum denn diese Transenniene?" Wit zärklicher es Gerärde nach er Irenen Beschäft wilchen seine Hände.

"Ba aflo! Barum denn diese Transenniene?" Wit zärklicher es der nach er Irenes Beschäft wilchen seine hand.

Rebärde nach er Irenes Beschäft wilchen seine Hände.

"Berbett Arbeit sein lassen! Beschelle ihn das von mtr! Und nach dem Ronzert gehen wir in irgendein gemittliches Los deine Bersteinmung verschwinder!"

Ein qualvoller Ausbruck irrte über Irenes Züge; sie zwaug kind aber zu einem Eächeln.

"Ich aber zu einem Eächeln.

"Ich aber zu einem Lassen.

"Brosspor Euter griff nach seinen Höhle. Sein optimistisches semit sab nun wich um wieder asse in sich mit sa kommt! Ind das im schollen Baten nach.

"Brüse Kurt von mir! Und das übr mir sa kommt! Ind.

"Brüse kurt von mir! Und das übr mir sa kommt! Reben.

"Brit seinen Weidgeschieß so unweichwert ihrem Bater nach.

Ber set sein könnte wie er, so unweschwert ihrem Bater nach.

und Stimmungen! Wie wenig wußte der Bater von ihr, von der abgrundliesen Sorge, die seit Monaten an ihr fraß! Daß Kurt sich in der letzten Zeit so selten bei ihr sehen ließ, war daß der einzige Umstand, der auf ihr lastete? War da nicht einaß anderes, Schwereres, daß sie nicht mehr zur Rube kommen

"Ich habe es mir gebacht", entgegnete Frene, und fie konnie es nicht hindern, daß ein Ton ichmerzlichen Borwurfs durch ihre Stimme klang.

"Du giaubit gar nicht, was in den letzten Wochen alles auf mich eingeitirmt ift", iust Fränkel fort. "Der Betrieb in der Fächric, die vielerlei Konferenzen, der Kampf mit der außläusbichen Konferenzen, die uns mehr und mehr zu schaffen macht, die bevorfiedende Karijer Ausstellung, das Rinchurg-Rennen, für das mir jetzt der beste Färijer Ausstellung, das Rinchurg-Rennen, für bas mir jetzt der beste haftig, in eiservollem Tone, als seien es die wichtlichen Dinge von der Welt, die er Frene erzählle. Es war aber unr ein Bangen vor der Entscheibung, denn dieses nichtslagende Behräch eusperiche sie faget.

"Bor dieser Reise wollte ich noch etwas mit die besprechen, Frene, deshalb bin ich heute du die gekommen." Sie sah das Entschossene in seinen Jügen und wußte in blibesheller Erkenntnis, daß ihr Ahnen sie nicht getrogen hatte-Ummerklich neigte sie den Kopl.

"Es wird die nicht entaangen fein, Frenc, daß das Berhältnis zwiichen uns nicht mehr in ist, wie es früher war; ich glaube,
wir sind uns freud geworden."
"Es ift nicht meine Schuld" erwiderte sie leise.
"Nein, es ist gewiß nicht deine Schuld! Ich glaube, daß man
da überhaupt von Schuld nicht reden soll! Sind wir denn Herr
ibber unsere Gestihle? Können wir ein Empfinden, das plöglich
abstribt, wieder lebendig machen? Da hilft aller guter Wille

In wachsendem Gutschen hatte Frene Suter diese Worte vernommen, die ihr das Ende ihres Glidkes verkündeten. Sie meinte, sie müsse aufspringen und davoneilen, diesem Schrecklichen entruuen, das wie mit Krallen sie zersteischte. Aber sie bied änherlich gang rushig. Eine Starre hatte sie ersaßt, als set alles lebendige Fishten aus ihr entwichen.

"So steht es also um dich, Kurt?" sprach sie mit einer Stimme, die von weither zu kommen schen.

"Ich habe mich dagegen gewehrt, Frene, ich wollte meine kiede zu diensteich, glaube mir . . ."
Sie unterbrach ihn mit einer matten Geste.

"Du braucht dich nicht zu verleichgen, Kurt! Es mußte wohl alses so kommen! Kun wollen wir uns das Ende nicht unnötig

schwer mach

Ber wirde für mich ihr veiget win ihre Lithebere Läfte ber wahrlinnigen Schnera, der auf dem Grunde ihrer Angen jammerte; daß sie iv rasch nitt der Trethung, sich absand, beruchigte sein Gewissen.

"Ich bin froh, daß die mich verstehet, Irenel Der Weg hier- her wurde mir hente sehr schwert"

Ein bitteres Lächen irrte um ihre Lippen. Wie sichwer diese bitte für mich ist, danach fragst du nicht dachte sie. Sie sühlte plöhlich, wie alles Leben in ihr wieder zurücksehrei; ihr war, als bitte sie aus tausend Wunden. Ihre Selbsübseherrichung drobte

Er hörte nicht mehr den wilden, verzweiselten Ansichrei Frenes, die wie ein vom Blit gesällter Baum zusammengebrochen war: zusprieden, daß diese Auseinandersetzung so glatt verlaufen war, ging er die Treppe der Suterichen Billa hinab.

Er heftieg seinen Bagen und befahl dem Chauffeur, nach Saufe zu fahren. Rur wenige Minuten dachte er noch an Frene; dann gingen seine Gedanken zu Beatrice Hepl. Run war der Weg zu ihr endgültig frei! Beglückt träumte er ber kommenden Bett entgegen, die erhöht sein würde durch die Gegenwart der über alles geliebten Frau.

Edith Frankel fagte beim Ericeinen ibres Brubers ver-

"Du tommit heute fehr früh nach Haufe!"
"Ich war bei Frene!"
"Ich batte ebenfalls die Absicht, sie heute abend aufzusuchen."
"Ich möchte dich bitten, den Besuch zu unterlassen!"
"Barum denn?"
"Barum denn?"
"Basilingstos sind Edith ihren Bruder an. heute meine Verlobung mit Frene gelöft!" os lah Edith ihren Bruder an.

Du icherzeie: Es ift jo, wie ich jagte!"
Es ift jo, wie ich jagte!"
Ja, um Himmelswillen, aus welchem Grunde?"
Ju verstehen uns seit einiger Zeit nicht mehr recht; da ist

es bester, wir geben auseinander, bewor es au spät ist!"
"Liehst du Frene nicht mehr?"
"Micht mehr wie früher"
"Un: Frene? Wie hat sie Trennung aufgenommen?"
"Ich hatte den Eindruck, daß sie selbst die Bösung unseres Berhöbnisses für das Beste hätt!" Ebith machte eine zweifelnde Diene

"Das glaube ich nie und nimmer! Frene ift ein Menich, ber schwer an seinen Gestihlen trägt; sie wird nicht leicht über die Trennung von dir hinwegkommen!" An irrit dich, Edith! Frene war bei unserer Aussprache volligeruhg und gelassen; wir ichieden im besten Einvernehmen voneinander"

ut wielleicht zu trol, um einem Wanne nachbulanmern, der nichts in mehr von ihr willen will! Ich würde es an ihrer Stelle ebenfo te machen!"

kurt Fränkel sah nachdenklich vor sich hin; er antwortete im "Holf Ediths Worte.

"Hohr Edith im Tone schwesterlicher Teilnahme fort. "Ich sagte dir neulich schon, daß du nicht leicht wieder eine Frau stüden wirdest, in die so ut zu dir paßt wie Frene!"

ke Ein verräterisches Leuchen ging über Kurt Fränkels Lüge; es war Edith nicht wirderen, Ein Gedanke zuchen. Ein Sergeiße die indisktrete Frage, Kurt: Ist "Berzeiße die indisktrete Frage, Kurt: Ist eine andere Frankels.

ke sichen, als habe er eine abweisende Antwort auf dan Gie-

sichien, als habe er eine abweisende Antwort auf den Lip-ann aber lächelte er.

Kin kurzes Schweiger.

"Ber ift ek?"

h "Fran Beatrice Henl."

ke "Die Schauspielerin?" stieß Edith erstaunt hervor.

ke "Die Schauspielerin?" stieß Edith erstaunt hervor.

ke "Bernst du sie ichon lange?"

ke "Bernst du sie ichon lange?"

ke "Bernst du, sie zu heiraten?" fragte Edith, und sie entsann sie einem halben Fahre. "fragte Edith, und sie sier schwer, sie etnige Male auf der Bishne gesehen hatte. Es wurde ihr schwer, sich diese Fran als Gattin ihres ernsten, nur seiner Arbeit hin
ke gesehenen Bruders vorzustellen.

"Ich diese Kran als Gattin ihres ernsten, nur seiner Arbeit hin
ke werden wir alserdings zuwarten missen, ich möchte diese Ricksicht auf Frenze und ihren Bater nehmen. Bis dahin wirst auch du dich hoffentlich gut mit Beatrice angefrenndet haben; sobald ich von Brüssel zurückhu, werde ich dich mit ihr zusammenbrüngen."

Kis sie nachher beim Nourbesen faßen, sagte Edith:

"Bor lauter Reusigseiten, die du brachtelt, sam ich vorsin nicht dazu, dir zu sagen, daß Dr. Kouradi angerusen hat. Er wollte dich im Büro sprechen, du warst aber turz zuvor weggesahren."

ke werden wird morgen vormittag eine Unterredung mit Veter baben."

ke wird nach er?"

kann der sie entschen, die ken kann ich vorsin nicht dassen, dasse er?"

"Hoffentlich bringt er mehr aus ihm heraus als wir!"
"Ich zweisse daran! Wenn Peter Ursache hat, zu ichweigen,
wird er es auch Dr. Konradi gegenüber tun!"
"Eitr alse Fälle din ich froh, daß ich Konradi mit der Angelegenheit betraut habe. Er ist einer unserer besten Anwälte sür Stafsachen, wenn einer Peter beraushauen kann, so ist er ex!"
Edith Fränkel warf trohig den Kopf zurück.
"Ich glaube nicht, daß Peter jemand braucht, der ihn heraushau! Seine Unschuld wird sich auch ohne das erweisen!"

VII.

Der mit der Auftfärung der Mordiade Lessing beauftragte Untersuchungsrichter, Amtsgerichtsrat Thomas, hatte es sich zum Prinzip gemacht, den Untersuchungsgesangenen, die er zu verhören hatte, niemals scharf auzuleben, sondern ihnen gegenüber einem gemütlichen, jovialen Ton anzuschlagen. Wie ein väterlicher Freund unterhielt er sich mit ihnen, und während hinter seiner Streund unterhielt er sich mit ihnen, und während hinter seinen Stirn eiskfalter Verstand und rücksicher Ville arbeiteten, war in seinen Worten eine biedere Serzlichfeit und überzeugende Wärner, die auch den verstockstein Verdrecher weich machen

Mutthgerichtsrat Thomas hatte mit dieser Methode meift Erfolg. Pur bei Peter Mathiessen fruchtete sie nichts. Die Einfellung Thomas' gegenüber diesem Untersuchungsgestaugenen wurde dadurch nicht freundlichen. Er war auf den jungen Sportsmann erhoft, der so gesassen, mit fast gleichmütigen Meinen ihm gegenübersaß, wenn er in seiner wohltwossenden Art auf ihn einredete, und dem er noch sein einziges Wort hatte entloden können, das ihn Thomas, in seiner Antersuchung des Falles Lessing auch nur um eine Spur weitergebracht hätte.
Trobdem ließ Thomas sich seine Empörung nicht aumerken. Auch als Mathiessen ihm beute wieder vorgeführt wurde, entpfing er ihn mit freundlichem Gesicht.
"Inn wolsen wir einmal seinen, ob wir heute nicht zu einer Verständigung gesangen, Heine Arthesen, soh wir heute nicht zu einer Verständigung gesangen, Heiner Mathiessen, sagte er in aufmun-terndem Tone.
"Ich glande nicht, derr Amtsgerichtsratt Wenigstens nicht für den Fall, das Sie au Ihrer Leberzeugung, ich hätte den Tod Les-füngs auf dem Gewissen, seit Anterend

"Benn Sie mich vom Gegenteil überzeugen, bin ich sofort bereit, diese Ansicht ausgageben! Ich wüßte nicht, was ich lieber
tun würde! Dazu bedarf es aber Ihrer Mithissel Alaren Sie
den Brief auf, Herr Mathiessen! Sagen Sie endlich, wer ihn gejichrieben hat!"
"Sie wissen, Herr Amtsgerichtsrat, daß ich darüber sede Austunft verweigerte!"
Thomas unterdrückte die Wut, in die er durch Mathiessens
"Sie missen sellen war.
"Sie missen sellen war.
"Sie missen sellen wissen, was Sie zu tun haben! Allerdings erschweren Sie mir durch Ihr Schweigen meine Aufgabe, die sa seiten Endes, falls Sie wirklich unschuldig find,
barauf hinausläuft, Ihre Unschuld seitzustellen. Aber ganz, wie
Sie meinen!"
Er machte eine Pause und blätterte in den Alten, die er vor
nich liegen hatte.

(Fortfebung folgt.)

Schickte Gustav hinaus: "Wenn mei sier in den Salon." Alls Carvel allein war, füßte er letzter Gruß. Dann verließ er lan alles opfernd für sie, an die er au beglischem Lächen benten fonnte. er wehmütig die Blüten. Sein lautlos sein Haus, seine Welt, auch in dieser Stunde nur mit

Mchitid erwachte. Ihre Handen den Brief. Der Pfad der Orchibeen leuchtete durch den dämmerigen Raum. "Sonntag," flüsterte sie, und ihr war kindselig zu Mute. "Er ist ichon bei mir gewesen? Ein Brief?" Sie öffnete ihn. "Guten Worgen, Liebstes. Geh' die Orchideen entlang bis zu ben letten. Dort wirst du eine Ueberraschung finden, die dich dang glücklich macht. Herzinnige Kusse dein Carol."

Der Tausendmarkschein.

Skizze von Alexander Rosemann-Roßburg.

Die leichte Brije trug vom Kai her einen Geruch von Teer und Salzwasser dis nach den alten, wuchtigen Gebäuden im Sintergrunde der Hafenanlage, die ihre Häupter ernst und schweigend in die Abendluft recten. Unten, zu ihren Fissen, lagerten bereits schwere Schatten. Nur ganz vorn, wo sich die dunkelgrüne Recressläche vom Pier die zum Horizont ausbehnte, hing noch helles, vom scheinen Sonnenlicht durchstutetes Zwielicht. Kerzengerade stieg von einem der am Damm anternden Ueberseedampser eine Högelsend erkundigt: Wie von hier fortkommen? Er hatte sich eingebend erkundigt: Auf keinem der Schisse im Hafen wurden neue Watrosen angeworden. Er sluchte halblaut vor sich hin. Er hatte mächtigen Hunger und verteuselten Durft!
Plöhlich sching er sich mit der Hand vor die Stirn — natürlich, das war ein Ausweg! Hatte nicht heute morgen seine Logis-wirtlir, diese alte, halbbilinde Frau, ein paar Sisberftüde in das Rüchenspind gelegt?

dinne Rauchfahre gen Himmel.

Die Augen des Mannes, der im Halbdunkel eines Lager- führter Die Augen des Mannes, der im Halbdunkel eines Lager- führtenden grandlauen Strähne. In, dort, weit draußen, hinter dem Meer lag seine Hiernat. Er aber mußte hier in diesem frem- per den Meer lag seine Keinat. Er aber mußte hier in diesem frem- per den Gerinden Kasen fitzen und konnte nicht nach jenem fremen, den Genenüberstluteten Küstenstrich aurücksehren, Der Mann warf die aufgeranchte Jigarette fort und stieß wütend mit dem Fußte wach dem vergelimmenden Stummel. "Kein Geld, kein Geld, bammerten unabsässig seine Gedanken. Er ballte die Fanst. Dieser verstlitzte norwegliche Kapitänl Fortgesigg hatte der ihn, einstehe von Bord geworfen — nur wegen der einem Kameraden killen und Kand gewiß einen halben Einer Schade, sie erwendendeten Uhr. Schade, sie war aus gutem Gold, und man dichte an Land gewiß einen halben Einer Schade sine in die bekom killen, alse Taschen waren seer. Der Mann stilbete das Kinn in die ver Gesten, alse Taschen waren seer. Der Mann stilbete das Kinn in die ver Ethurm lag das alte Hans, in dem er billige Unterfunft gebelgten. Still und finster war es anch in der niedrigen, sliesen. Ethurm lag das alte Hans es anch in der niedrigen, sliesen. Ethurm let Kichtschimmer kam aus der Stude seiner Wirtin — die Alte schief n. wohl schen längst. Er husche seine Kichte mid das die Eiter m. hinter sich zur Stervierungel anstedte, klingelte das Glas seise. Er er die rußige Petroleumfunzel anstedte, klingelte das Glas seise. Er sausche gespannt in das Dunkel hinein: Alses blied still. Hals er lade auf. Er starrte hinein: fein Geld zu schen Nerwöß warf er das Gerümpel im Schiedigch durcheinander. Hand war den Agerümpel im Schiedigch durcheinander. Hand er den Bereich zu der Klimperte in der alten Zigarrentiste? Rass schol vier, sechs Wark und, Richts, zu wberst lag das Geld. Drei, wier, sechs Mark doch! Mechansich grisser siehen Kesten Gelds. Also des Wark weiglichte Briefe, ein abgegriffenes Rottsbuch, und da — seine vergilbte Briefe, ein abgegriffenes Rottsbuch, und da — seine

Schrend der rollenden Facht redete Mechtild danernd auf ber den Fachrer der "Schnellert Noch ichnellert" Nun war selcht Er von Hand-Seorgs roligem Antith das Lächelt gewicken. Diese war den Huftegung um den alten Herrn. "Sieht sie denn nicht, wie sorig nich die Fachrt zu Ende näret Wie anders hatte er getränkt. Wenn blaß die Fachrt zu Ende näret Wie anders hatte er getränkt. Wenn blaß die Fachrt zu Ende näret Wie anders hatte er getränkt. Wenn blaß die Fren Vern Vern And und Mund dum Kuschticken. Nun war er von die Sefangener. Er kan sich wie verprügelt vor.

Das Auto raste. Da erickien der FD-Zug vor dem Walde. sie sich ihreit und die Weckte Auto und Zug. Ind we dem Walde. sie sie sie ihreich und die Weckte Auto und Zug. Der Wagen saufe über die Echtenen, Sie Schranke den Vahndamm. Schon senkte sied der Adhidamm. Schon senkte sied vor dem Balmdof siedt. Der Wagen saufte über die Schienen, Die Schranke vor dem Balmdof siedt. Mechtild sies den Jug entlang: "Carvol, Carvol, Carv

"Dies foul ich die überreichen."
"Das ewige Geschreibe, das ist mir doch zu bunt!" Sie riß wütend den Brief auf, las, warf ihn Hand-Georg ins Geschät, war ich en der Briefen, jagte die Dienerschaft din und her, erschien im Eportsleid, gab Hand-Georg einen Sioß: "Los, wat Wir fahren in nach Erailsheim, dort überholen wir den FD-Jugl"
"Ia — aber —"
"Bilde dir bloß nichts auf Carols Brief ein. Der ist zweicht er sich das? Woher ioll mit dir glitcklich werden? Wie dentt er sich das? Woher ioll bet dir das kommen, was man willick einnit? Carol genügt mir vollkommen. Ich unterhalte mich geru mit dir, mein Junge. Aber das andere? Entschilde ich werden, Kreschen die die nich bein das eine Tale der in die der Fabren." im Arm."
Sie lief die Blüten entlang: "Carol — Liedster Du Lausbub —!" und fand im Empfangssalon neb mit den Orchideen Hand-Georg sigen, Lächelnd. anzug. "Wo ift Carol?" - Liebster —

— Carpl — en der Bafe Im Mode

Skizze von Alfred Hein. Seltsam. Was sollen die papierenen Kuffe? Warum sagt er das alles nicht selbst? "Ach!" Sie lachte auf. "Er fist sicher am Schluß des Orchideenpfades mit irgend einem hubschen Geschent

Flucht ins Glück.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUR

Milliardenfredit an England.

Der englische Kredit in Paris und Neupork abgeschloffen.

Baris, 28. August. (Guntiprud.) Die englifchefrangofifden und enge ide englischerrauger Anleihevers fandlungen sind am Freitag abend zum hölfluß gelangt. England erhält von kaztreich die Summe von 5 Milliarden Frans in 1898. Pittingen Mark) zum Zinsfuß von (825 Millionen Mark) zum Zinssuß von 1825 Millionen Mark) zum Zinssuß von 1825 Millionen Dollar (etwa 840 Milsten Millionen Dollar (etwa 840 Milsten Millionen Dollar (etwa 840 Milsten Millionen Mi lonen Mart zum gleichen Zinsfuß ift in Rentorf jum Abichluß gelangt.

Die Riesenanleihe der frangösischen und der Merikanischen Banken dient in erster Linie der Studnichen Banten vielt in Sterling und burch enge Bufammenarbeit der offigiellen und einge Zusammenarbeit det offisielle. ind privaten Stellen diesseits und jenjeits des daans duftande gefommen. Der Leiter des halichen Schapamies, Leicht Roß, und der gertreter der Banf von England, Siep man, laben der Padingungen der französischen Banwen ben Bedingungen der frangofischen Banden den Bedingungen der franzonichen Sunstetz heute nachmittag zugestimmt, so daß gleichstille, nachdem auch Präsident Hovvertime Zustimmung zu der Kreditaktion des unter dürung des Banthauses Morgan stehenden ameritanischen Konsortiums gegeben hatte, die zerhandlungen in beiden Städten ersolgreich beendet werden konnten. Der neue große Eredit wird zu einem Teil zur Abs edung bes Redistontfredits von 50 Millionen fund Berwendung finden, darüber hinaus aber dapisachlich jur endgültigen Stützung des Flundkurses dienen,

Die Toga: SV.

Berlin, 28. August. In der G.B. der Toga Bertingte Webereien N.-G., ehemaligen Tochtergeickltagt der Nordwolle, wurde der Abschlüß per 31. Mai
nicht, der einen neuen Verligt von 6,367 Millionen
niedet, um den ich der Noriehrstagerluft auf 2,673 Berluft nicht an einer unrentabeln Fabritation Er beruht vielmehr auf der ruckgangigen Konutur und der zu hohen Bewertung der Bestände. in um die Betriebe voll beschäftigen zu können, iren vone Rücksicht auf die Abzamöglichkeiten iren produziert, die nur noch mit großem Preisstaß abgestoßen werden konnten. Dinzu kam, daß den Anordnungen der Nordwolle ein Verkaufssterwaltungsapparat aufgezogen wurde, der in Beise den Bedürfnissen der Toga entiprach. Luste durch Schleuderverkäuse hätten sich nicht seitstellen lassen.

Soweit bisder zu übersehen ist, sollen die Werke in Gera und Gladdach weitergesührt werden. Ueber die Vortführung der Aachener Werke seien Beschlüsse Nicht gefaßt. Endgültige Vortführung der Aachener Werke seien des über die nicht gefaßt. Endgültige Vortführungen ist dem Konditruktion konnten mit Rücksich auf die noch nicht ruttion konnten Berhandlungen mit dem Konditruktion konnten Berhandlungen mit dem Konditruktion konnten Berhandlungen mit dem Konditruktion konnter der Nordwolle noch nicht gemacht werden, Alsdann wurde Anzeige gemäß § 240 des dahelsgeseitzbuches vom Verlust von mehr als der dalite des Aktienkapitals von 15 Mill. Um. gemacht.

Riebed: Montan.

Berlin, 28. August. Im Geschäftsbericht der A. wiebed'iche Montanwerse A.-G. in Halle für 1980/81 infid ausgesihrt, daß die katastropdale Lage der Abstrate ein weiteres stärkeres Abwärtsgleiten im mehr auf der schaftsbereichen im mehr auf der schaften brachte und auch die Briketts nicht gebalten werden konnten. Auf dem Dels und Parassilass bat sich die ungünstige Entwicklung ebendas weiter sortgeseht. Im abgelausenen Jahr wurde auf vortlegende Ausbautprogramm der Bergwertsangen du Ende geführt. Hür Renanlagen wurden noch 9,28 (3,83) Will. Rm. ausgewandt, so daß dus

Chrlisher Austräger

Offene Stellen

Bertreter

Laufburiche

u. Araftfutter=

gelucht, fl. Sicherheit erf. 50.1/ Wochen. Ausf. Ang. u. Ar. 890 ins Tagblattb.

züglich der seit 1925 verausgabten Summen insgesamt 39,24 Mill. Am. investiert wurden. Es ist gelungen, die Zusammensassung und Wodernisserung der Abraums und Grubenbetriebe unter gleichzeitiger Einstellung unrentabler Anlagen, sowie die Erweiterung der Krikeltsabrisen durchzuführen, ebe sich die unsgünstigen Birtschaftsverhältnisse auf dem Braunsschlenbergbau ausgewirft haben. Für Abschreibungen wurden 4,92 gegen 3,87 Will. im Borjabr verwendet. Die Bewirtschaftung der Güter schloß mit einem Verlust ab, der aber aus den hierfür gemach-

ten Rückftellungen gebedt werden konnte. Für das Berichtsjahr verbleibt ein Gewinn von 4,09 gegen 4,84 Mill. Um. im Borjahr. Die Stammaktien ershalten wieder 7,2 v. H. Dividende, mahrend 0,40 Mill. Um. vorgetragen werden.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, B. Aug. (Eigenbericht.) Die fraftigen Breissteigerungen am Bortag, die sowohl fur Broigetreibe wie auch für Safer dum Durchbruch tamen, setzen fich beute fort, wenn auch nicht in demfelben

Umfang.
Berlin, 28. Aug. (Funtspruch.) Amtliche Produk-tennotierungen (für Getreide und Ocisaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weigen: Märk., neuer 214—216, Kahnware, 75—76 Kg. 225 cif Berlin Brief, September 227,50—226, Oftober 227

Die Industrie der Kleinmusik-Instrumente.

Zährlicher Produttionswert rund 35 Mill. Reichsmart. - Deutschland mit über 50 % (1913 70 %) an der Beltverforgung beteiligt. - Der mengenmäßige Inlandsverbrauch um 62 % gegenüber 1913 gefunten.

Die Rleinmufifinftrumenten-Induftrie umfaßt die Fabritation von Mund = und Biehhar = moniten, von Ordesterinstrumen = montten, von Dragenertugtunen.
ten (Saiten=, Holz== Metallblaß=
und Schlaginstrumenten), sowie die Fabrikation von Saiten. Ihr Produktionswert bezikserte sich in 1913 auf rund 92
Mill. Am., 1928 auf rund 40 Mill. Am. Unter ber Einwirfung ber Beltwirtschaftsfrije bat er fich bis jum Jahre 1980 auf rund 33,6 Mill. Im. gesenft und liegt unter Berücksichtigung ber Breisveranderungen mengenmäßig erheblich un-Breisveränderungen mengenmäßig erheblich unter der Borfriegszeit. Die Schrumpfung der Produktion hat die einzelnen Zweige der Aleinmussifinstrumenten-Industrie in verschiedenem Ausmaß getrossen. Durch das Bordringen der mechanischen Musik (Nadio, Grammophon) ist besonders der Absak von Ziehharmonisen, Satteninstrumenten, Blasinstrumenten und Saiten zurückgegangen, teilweise dis zu 50 Prozent. Erst neuerdings ist die Ziehharmonista geworden. Damit ersuhr der Absat von Qualitätsziehharmonisen ebenso wie der Berkauf von Schlaginstrumenten eine Steigerung. Im Bergleich zur Borfriegszeit konnte die Herstung von Mundharmonisen mengenmäßig um eine von Neundharmonifen mengenmäßig um eiwa ein Sechstel ausgedehnt werden. Seit dem Jahre 1928 zeigt sich jedoch unter dem Einfluß der ungünstigen Exportlage auch bei diesem Zweig der Kleinmusikinstrumenten-Industrie ein icharfer Produttionsrückgang.

icharfer Produktionsrückgang.
Die Herstellung (insgesamt 3000 Betriebe) ist im weienklichen auf zwei Bezirke in dem oberen Bog tland (Sachsen) und in Trossing en (Bürttemberg) konzentriert. Der größte Teil der Betriebe (1800) entfällt, nach Fesistellungen des Enquete-Ausschusses, im Bogtland auf Berkstätten der Hausichusserie. — Die Kleinmusskinistrumenten-Industrie seit den überwiegenden Teil ihrer Produktion im Ausland ab. Die Beltproduktion an Kleinmusskinistrumenten bezisterte sich vor der Krise auf eine menten bezifferte fich vor der Rrife auf etma menten bezifferte sich vor der Artie auf etma 160 Mill. Am. Umgesett wurden auf dem Weltmarkt über 40 Prozent der Produktion (1929: 65 Mill. Am.). Von dem gesamten Außenhandelsverkehr mit Kleinmusikinstrumenten wird mehr als die Hälfte von Deutschland bestritten. Bei Mundharmoniken und Saiten hat die deutsche Industrie mit Exportanoten von über 90 Prozent auf dem Weltmarft eine allerdings nicht mehr unbeftrittene Monopolitellung. Bon der beutschen Gesamtaussuhr wird eine ein Drittel in Europa, annähernd die Hälfte in Amerika und der Rest in anderen Birtichafts-

gebieten abgesetzt. Ju Europa sind die west-europäischen Länder die wichtigsten Abnehmer. Der Berbrauch an Aleinmusikinstrumenten bezisserte sich in 1913 auf etwa 9,9 Mill. Am., in den Fahren 1928 und 1929 auf ruch 10,3 Mill. Rm, 3m Jahre 1930 ift ein erheblicher Rückgang im deutschen Berbrauch eingetreten. Im Jahre 1980 wurden im Inland dem Berte nach 91 Prozent, der Menge nach 38 Prozent des Umsatzes von 1918 abgesett. Der Prokopfverbrauch betrug in Deutschland 16 Rpfg., in den Bereinigten Staaten 64 Apfg. Bon bem den Bereinigten Staaten 64 Rpfg. Bon bem Absatziidgang murben in Deutschland besonders itart die Mundharmoniten betroffen.

Der Berfauf der Rleinmufifinftrumente auf bem Binnenmartt vollzieht fich in unterichiedlichen Formen. Mundharmonifen werden vorwiegend durch den Großhandel abgesett. Bei Biebharmonifen widelt fich das Geschäft hauptfächlich zwischen Fabrikanten und Kleinhandel Der Abfat der Orchesterinstrumente erfolgt sowohl über den Großhandel, als auch unmittels bar an den Eingelhandel und an den Endverbraucher. Bei Biebharmonifen und Orchefterinstrumenten spielt das Berfandhaus beim Abjah, besonders der vogtländlichen Industrie, eine bedeutende Rolle. Die Spanne amischen Er-Beugers und Bertaufspreis beträgt im Durchichnitt etwa 100 Prozent. Sie unischließt jedoch erhebliche Entgelte für Bermittler, sowie für die Zurichtung der Instrumente.

Gegenüber der Borfriegszeit fonnte die beutiche Rleinmufitinftrumenten-Induftrie ihre Stelauf dem Inlandsmartt gegenüber bem ausländischen Bettbewerb nicht vollständig be-haupten. Der Anteil der Einfuhr am inländi-schen Verbrauch ist von etwa 24 Prozent (1918) auf annähernd 40 Prozent (1928/1929) gestiegen. Wie in der Vorfriegszeit, entfällt der Haupt-anteil der Einfuhr auf Orchesterinstrumente. Die Kleinmusteinstrumenten-Industrie ist zwar im Grundsab freihändlerisch eingestellt, einige Zweige haben jedoch, wie die Orchesterinstrumenten-Industrie, insolge der wachsenden Sinsuhr von ausländischen Erzeugnissen ihre Hallwei in der Anflissen nauerdings einer Remision tung in der Bollfrage neuerdings einer Revifion unterzogen. Für eine Gefundung der beutichen Aleinmufitinftrumenten - Induftrie wirft nach ben Erhebungen bes Enquete-Ausschuffes auf die Dauer aber eine Erhöhung der deutichen Bolle eher hemmend als fordernd. Die Anfat-puntte für eine durchgreifende Befferung der Lage der Induftrie fonnen nur in einer organifatorifd-technischen Umftellung gemacht werden.

bis 225,50, Dezember 228—226;; nach festem Beginn matter. Roggen: Mart., neuer 170—172, Seps tember 185—182, Oftober 185,50—188, Dezember 186,50 tember 185—182, Oftober 185,50—188, Dezember 180,00 bis 188; nach festem Beginn matter. Gerster Kutters und Industriegerste 154—164; seiter. Hafter Und Industriegerste 154—164; seiter. Hafter: Märk. 140—148, September 148—146,50, Oftober 148 bis 147 Brief, Dezember 152—149,25; matter. Beizens mehl 26,25—38,25; seiter. Woggenmehl 24,25—28,75; sest. Woggenfleie 11,76—12,25; ruhig. Roggensseite 10,10—10,60; ruhig. Raps 140—150; matt. Vistoriaerbsen 24—31, Futtererbsen 18—20, Trodens schulder 6,80—6,90, Sojaeztraktionsschrot 12,10—12,60 Weidenark Reichsmart.

Gonflige Märkie.

Magdeburg, 28. Aug. Beißzuder (einichließt. Sach und Berbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Berladestelle Magdeburg): Junethalb 10 Tagen 32.70 Rm., August 32.70 Rm. Tendenz rubig.

Bremen, 28. August. Baumwolle. Schlußfurs: American Middling Universal Standard 28 mm loto per engl. Kiund 8.16 Dollarcents.

Berlin, 28. August. (Huntspruch.) Metallnotierunsgen für je 100 Kg. Etektrolystupser 74.50 Rm., Orisginalbüttenaluminium, 98—99 % in Blöden 170 Rm., desgl. in Balzs oder Drabtbarren, 99 % 174 Rm., Reinnidel, 98—99 % 350 Rm., Antimon-Regulus 50 bis 52 Rm., Feinsilber (1 Kg. sein) 38.75—40.75 Rm.

Phälzer Obstarobmärkte vom 27. August. Bad Dürfhgen 10—15, 2. Sorte 2—9, Kirsiche 5—16, 3wetschgen 10—12, Aeofel 3—10, Tomaten 5—7, Mitrabellen 10—30, Tranben 15—18, Bohnen 4—19 Ks.—

Elser ft adt: Ansubr 200 Str., Absah gut. Kirsen, 12 Krein 36 ein: Ansubr 200 Str., Absah gut. Kirsen, 25 Krein 36 ein: Ansubr 200 Str., Absah gut. Kirsen, 26 ks.—35 Krein 36 ein: Ansubr 200 Str., Absah gut. Kirsen, 26 ks.—36 ks.—37, Mitrabellen 10—30, Tranben 14—16, Tomaten 5—6 Ks.—37, Mitrabellen 10—13, Tomaten 6—8, Tranben 13—17, Stangenbohnen 10—12. Wesel 3, Stoffan gut. Kirsen, 25—16, Korsten 3—18, Kopsel 4—15, Korsten 3—17, Konnaen 5—12, Aeofel 3,5—10, Kvesschagen 10—12, Kopsel 3,5—10, Kvesschagen 10—12, Kranben 15, Tomaten 6—6, Kranben 15—17, Mitrabellen 25—28, Kspisschagen 10—30, Tomaten 4—6, Kvesschagen 10—16, Kopsel 4—15, Kvesschagen 11—14, Kspisschan 15—20.

Devisennotierungen.

Devisennotierungen.

Berlin, 28. Aug. 1931 (Funk.)				
AND REAL PROPERTY.	Geld 1	Bries	Geld	Brief
RECORDED TO	28. 8.	28. 8.	27. 8.	27. 8.
BuenAir. 1 Pes	1.183	1.187	1.173	1.177
Canada 1 k. D	4.191	4.199	4.191	4.199
Konstan, 1t. P.	-	-	_	-
Japan 1 Yen	2.078	2.082	2.078	2.082
Kairo 1 ag. Pf	20.96	21.00	20,96	21.00
London 1 Pfd	20.45	20.49	20.461	20-501
Neuvork 1 Doll	4.209	4.217	4.209	4.217
Rio de J. 1 Milr	0.255	0.257	0.257	0.259
Uruguay 1 Peso	1.968	1.972	1.998	2.002
Amsterd. 100 G	169.73	170.07	169.75	170.09
Athen 100 Drch	5.455	5.465	58.67	5.46
Brüssel 100 Blg	58.68	58.80	2.502	58.79
Bukarest 100 Lei	2.505	2.511	73.43	2.508
Budp. 100000 Kr.	73.43	73.57	81.84	73.57
Danzig 100 Gl.	10.59	81.98	10.590	82.00
Helsgfs 100 f. M.	22.03	22.07	22.020	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH
Italien 100 Lira	7.413	7.427	7.423	22.06
Jugosl. 100 Din.	42.01	42.09	42.01	42.09
Kowno 100 Litas	112.51	112.73	112.51	112.73
Kopenh. 100 Kr Lissab. 100 Esc.	18.55	18.59	18.55	18.59
Oslo 100 Kr	112.51	112.73	112.51	112.73
Paris 100 Fres.	16.50	16.54	16.49	16.53
Prag 100 Kr.	12.46	12.48	12.47	12.49
Island 100 i. Kr.	92.26	92.44	92.26	92.44
Riga	81.22	81.38	81.22	81.38
Schweiz 100 Fcs.	81.91	82.07	81.91	82.07
Sofia 100 Leva	3.057	3.063	3.057	3.063
Spanien 100 Pes.	38.06	38.14	37.76	37.84
Stockh, 100 Kr.	112.59	112.81	112.59	112.81
Reval	112.39	112.61	112.39	112.61
Wien 100 Schill.	59.17	59.29	59.15	59.27
Rüricher Devijen vom 28. August. Baris 20,1434.				

Bürider Devijen vom 28. August. Barts 20,14½, London 24,96½, Reuporf 5,13¾, Belgien 71,60, Jia-lien 26,88, Spanien 46,50, Holland 207,10, Berlin 121,80, Bien 72,20, Stockholm 137,50, Dslo 137,52½, Kopenbagen 137,40, Sojia 3,72, Prag 15,21, Barjhon 57,55, Budapest 90,02½, Ithen 6,65, Konsantinopel 2,48½, Bukarest 3,05¾, Pelsingsors 12,95, Buenos Nires 1,45, Japan 2,53.

Zu verkaufen Ghlafzimmer de vob., zu bedeut. rabgefesten Preisen. Wöbelhaus Goos. Kreuzstraße 26. Nachttijch

weiß 6 M. Dezimals waage b. 3 3tr., Flies gendraht billig. Schitzenftr. 20, IV.

Einzel-Büfett Mibbelhaus Goob.

gutes Instru-für 375 Mark Stellengesuche Heinrich Müller, Gebild, 20jähr, Frk. uch b Stellung als Klavierbauer Einzelbedienung Schützenstr. 8.

in Café, fl. und gutg Rechnerin, helfe auch Wanderzelt ingit, evol. 8. Redmerin, beite and e diej guten gerine im Sauss mit. Freundl. Zudör. mit. Tagblattb. blattbüro erbeten. für 2 Perl., du verstaufen. Preis 25 M. Winterstraße 40, V. billig au verf. Ritter-ftrage 44, II. oben Ifa.

Laulmädchen oder

mi: Nad für Stunden i. Tag beindigtet beindigtet beindigtet beindigtet indit bei beideid. Anstandigtet beindigtet beindig

Bu perfaufen band=

Leiterwagen Dormuth. Dorfftr, 68. Berlagsrecht n verff., Danerexi-tens, besahlt sich in, in, Vierteljahr. An-ebote unter Ar. 835 no Tagblattbüro erb.

Tiermarkt

Neufundländer Nübe, 1 Jahr, bild-ichön, 1 Riefenichnau-ger, 6 Mon, 1 Jaad-hund, 3. Feld, jagdlich jehr gut, Ia Apporter, ebr gut, la Apporter l Rotweiler, au verf Klemm. Dreft. Anft., Rintheimerstr. 33.

Diamantbarsche Sonnens, Scheibens, Bfauenangenbariche, Schleierichwänze. E. Geier, Jool. Solla., Schübenttraße 43.

Kaufgesuche

Al. Emailherd, uch etwas defekt, gel kreisangeb, unt. Ar 685 i. Taablattbürv Ladentheke ebrauchte, ca, 3 m ang, u, Schreibtisch an aufen gesucht. Angeb. nu. Itr. 5691 i. Tag-lottbilro erbeten. Sattler-Rähmaschine n. Zuofmaschine u fausen gesucht. An-gebote unter Ar. 838 us Tagblaschüro erb.

Achtung!

Haustrauen! das heiht Geld iparen. Die neue Fleischalle, Marie-Alexandrafir. Rr. 44, Zelevhon 608, veranstaltet a. Sams-tag, ab 7 Uhr mor-gens, wieder einmal einen bekannt biligen Fleische n. Bursitaa. Reinem dar der Beg zu weit sein.

Lieferung frei Dans. Janos Kauf Miete Karistraße 68

an der Mathystr.



He Bring

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann). Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachttragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt. Werkmstr. A. B. schreibt u. a.: Mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch!" Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: "Ich sehe mich genötigt. Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen ... wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.

Bandagen von RM. 15.— an. Für Bruch- und Vorfall-Leiten.

Landesbank für Haus- u. Grundbesitz "E.R. Karlsruhe, Amalienstraße 91



Garantiemittel 3 Millionen Goldmark

Annahme von Spareinlagen von jedermann zu zeitgemäßen Zinssätzen

Auskunft und Rat in allen Hypotheken- und Versicherungs-Angelegenheiten

der Reichsbank sind wir zum Ankauf und Verkauf ausländischer Zahlungsmittel (Sorten und Devisen) ermächtigt.

Familien-Nachrichten.

Bermählte.

Ostar Hornung - Gertrud Hornung, geb. Wüst, Pforzheim.

Geftorben.

Anna Reuter, geb. Hat, 63 Jahre alt, forzheim. — Elifabeth Bed, geb. Müßig, eidelberg-Rohrbach. — Maria Eva Frey, Pforzheim. Horzbeim. — Ethabeih Deu, geb. Ingle, Heibelberg-Rohrbach. — Maria Eva Freh, geb. Neureuther, 73 Jahre alt, Handschuhß-heim. — A. G. Zorn, 56 Jahre alt, Cutingen. — Gottlieb Kunzmann, 65 Jahre alt, Dürrn. — Frau Robert Bloch Wwe., Pforzbeim. — Umelie Gerwig Wwe., geb. Burghard, 92 Jahre alt, Pforzheim.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK





Sommer-Operette im Städtischen Konzerthaus.

Samstag, b. 29. Aug.: Peppina

Operette v. Nob. Stold Ofrigent: Flaer. Regie: Reihner. Mitwirtende: Lederer. Schniber, Jant. Macher. Seibold a. G. Löfer, E. Rivinius.

Anfang 20 Ubr. Ende 23 11br. Breife 1.00-4.00 RM.

So. 30. 8.: Peppina. Stadtgarten.

Sountag. d. 80. Aug. von 11—12% Uhr: Frühkonzert (fein Musiksuschlag) Bon 16—18% Uhr: Nachmittags=

Ronzert. Bon 20—221/2 1thr: Abendkonzert.

Ordester bei sämtlich. Konzerten: Harmonie-favelle. Beitg.: Sugo Rudolph.

Sonntag, den 30. August, nachm. 4 Uhr **Madam Bonivard**

Schwank in 3 Akt.von Alexander u. Antony Mars mit Fr. M. Plx als Gast. Preis 0.60, 1.-, 1.50 Mk

Brauerei "Zum roten Löwen" Löwenbrauerei Durlach Spitalstraße 20

Heute Samstag **Großes Schlachtfest**

Morgen Sonntag im Brauereihof

Grosses Kellerfest nach Münchner Art

Bier vom Faß Rostbratwürste Bierrettig — Münchner Spezialitäten Anfang 4 Uhr

Marinierte Heringe! Stück 20 Pfg.

Feinkost-Esmann

hochparterre, mit feparatem Gingang Leopolditrage 1 (am Raiferplat) ab Ceptember 1931 su vermielen. Näheres bafelbft im 2. Stod.



die beutige Ausgabe der illustrierten Wochenschrift des Karlsruher Tagblattes "Die Rundschau".

Bestellen Sie Probenummer! Bestellschein untenstehend

Verlag des Karlsruher Tagblattes Karlsruhe i. B. 35

Ich bitte um Zusendung der heutigen Ausgabe Ihrer illustrierten Wochenschrift "Die Rundschau" und um gleichzeitige Zusendung der Allgem, Versicherungs-Bedingungen über die mit dem Bezug der Illustrierten verbundenen Unfall-Versicherung.

Name Beruf

Ort u. Straße

PALAST

Ab heute

die große deutsche Tonfilmoperette mit ihrer temperamentvollen, überaus lustigen Handlung, mit ihrer entzückenden Musik und fabelhaften Besetzung

Ein Soldatenstück aus der Vorkriegszeit, das das Publikum begeistert. In den Hauptrollen:
Charlotte Susa, Hans Stüwe, Ernst Verebes, Siegfried Arno, Camilla v. Hollay, Wolfgang Zilzer, Maria
Solveg.
Ein Liebesspiel vom Rhein, von
taktischen Schlichen, Vorpostengeplänkeln und unerschrockenen
Sturm-Angriffen auf spröde
Herzen.

Herzen.

Herzen.
Wundervoll singt Charlotte Susa den Tango "Süß singt dein Mädel: Gute Nacht".
Wer an flotten Uniformen und forschen Militärmärschen Geschmack hat, wird bei diesem Tonfilm durchaus auf seine Kosten kommen.

"Fox", die beste tönende Wochenschau der Welt

Lustspiel und Lehrfilm ergänzen das erstklassige Programm. Anfang 3, 5, 7, und 9 Uhr. Erwerbslofe u.Kleinrentner Ermäßigung

am 1. Geptember 1931.

Im gangen Reich findet eine Zählung ber am 1. September vorhandenen Beffände an Schweinen statt. Aucherdem werden die in der Zeit vom 1. Juni 1931 bis 31. August

der Zeit vom 1. Innt 1931 bis 31. Anank 1931 vorgenommenen nichtbeschaupflichtigen Sausschlächtungen an Schweinen (einschl. Textel) feitgestellt.

Ber Schweine in Gewahrfam hat besw. Sausschlachtungen fraglicher Art vorgenommen hat, ist verpflichtet, den mit der Erstedung Beauftragten die nötigen Angebent zu nachen. Ber sie durch Ingestellte oder Angehöftige erstatten läht, bastet tropdem sit die Richtigkeit der mitgeteilten Angaben. Bersonen, die Schweine besitzen oder die in der oben angegedenen Zeit Sausschlächtungen fraglicher Art vorgenommen haben, iedoch dis Freitag, den 4. September, danach nicht bestagt sein sollten, sind verpflichtet, am Zamstag, den 5. September, beim Sädt. Statistischen Amt, Jährungerkr. 98, oder bei den Gemeindeiekretarziaten ichristisch oder mündlich die nötigen Angaben zu machen. Nichtbefolgen der Jählvorschriften ist unter Etrase gestellt.

Karlsruhe, den 28. August 1981.

Rarlsrube, ben 28. Auguft 1981. Der Oberbürgermeifter.

Sonntag, 30. August um ½4 Uhr Sportpl. b. Hauptbhf.



Beiertheim I Vorh. unt. Mannsch.



Sportplatz verl. Hardstr. Straßenbahnlinie 5 Sonntag, d. 30. Aug. 1931 nachm. 1/24 Uhr

Bezirksligaspiel

Vorverkauf i. d. Cigarren-eschäften Bekir, Karl-traße 15 und Henning Kaiser-Allee 6i

3wangs= Beriteigerung.

Montag d 31. Ana. 1931, nachmitt. 2 Uhr. werde ich in Karls-tuhe, im Pfandlotal, Serrenftrahe 45a, gegen bare Zahlung im Bollftredungswegen biftentlich verheigern: gegen bare Jahlung im Bollftredungswege offentlich verkeigern:

1 Klavier, 1 Stauts iauger, 1 Stauts iauger, 1 Stauts in Gorden Breis von 50 Via. Dekenden B

Rarlsrube, den 28. August 1931. Baum. Gerichtsvollzieher.



31/2, 3 3imm.=

jeglicher Art sehr preiswert bei

Karl Thome&Co.

Karlsruhe Herrenstraße 23 gegenüber der Reichs-bank.

Riesig große Auswahl Formvollendete Qualitätsarbeit.

Baren-Lieferung
Der Bedarf d. Städt Beitslang, nächte gage d. Alle Bedhaungen.

Baren-Lieferung
Der Bedarf d. Städt Beitslang, gr. Mani. Bad. Bors n. Sinters gart. Brs. 100 M auf Defieldungsfücken. Bedhaugsfücken. Beitslang die Erheitslang der einforen ausgeschrieben. Angebote. Die den Bergebungsbedingungen ein einforenden milieten, find die Sams ber 1931, mittags 12 lihr beim Städt. Für der in genen in Maltenit. Bergebungsbedingung den in Maltenit. Bergebungsbedingung den in Maltenit. Bergebungsbedingung den in Maltenit. Bergebungsbedingung den in Warenseite. Beigen der in Waren abermieben. Bergebungsbedingung menzeitl. iofort ober wäter an vermieben. Rüppurt.

Rüppurt.

Sillenvierfel mit Bad. Speifefammer.

Bergebungsbedingungen u. Warenverzeich-nis können im Zim-mer 63 bes Städbisch. mer 63 bes Sindilia. Sirichtratie 68, III. Girlorgeamtes eingeteben oder sum Preis
von 50 Big. besogen
werden.

3 3im.=Wohnung

Bohnung

1 Treppe boch. Westendstr 27, auf 1. Off.
evel 1. Sevtember au
vermieten.
Augustastraße 9. II.
Telephon 2724.

Moderne
Middenne
Middenne
Moggia, Neubau Kive
vurrerstr., ver 1. Off.
gu verm. Zu erir. Dei
Baubütte Karlsruhe,
Markenstraße 96.



Relzend. Chasseur, Handarbeit, mit Biesen-verarbeit., solide Form in nur guten Farben. 925

3im.=Wohn.

mit Rüche in d. West-stadt gesucht. An-gebote unter Nr. 5686

rebote unter Nr. 568 ns Tagblattbüro erb

Lagolandströff etc.

Left rubig Fräul.

Incht möbl. Maufard,

Immer in rub. Haufard,

Immer in Henry in Bahnhofftr., Edener
itrabe. Am Saddragarten, Etchingerftr. bis

Binterlitt. Kann emp
foblen werden, Angeb.

unt. Ar. 5887 i. Tag
blattbürg erbeten

Mit It. It. Soft i. And blathbiro erbeten. Aelt. still Frl. such auf 1. Sept. einf. möbl. Zimmer. Zu erfr. Hriebter. 7, 11. Bension Wiehler.

Kapitalien

30 000.— # 20 000.— # 7 000.—

Beleihung. Bantgeschäft

und fonftige Beträge fuche ich auf erftflaff. Objefte bei niedrigfter

Joseph Liebmann, Rarlerube,

Raiferstraße 221, Teleph. Nr. 75 u. 76

1400 RM.

icove 6 3.-Wohnung, a, f, Büro od. Praxis geeign.. zu vermieten. mit Nebensimmer su vermiet. Näheres: Mendelssohnvlab 8. 4 Trevven. Treppen.

Form, mit 3.25

Flotter

Bismarkitr. 81,

Schone, moderne

Lammitraße 13 Griedrichavlat) fonn.

Wohnung

Wohnungen

5 3im.=Wohn.
mit freier Alussidat auf stadtgart., febr reich.
Aubeb. u. Etagenbeiz.,
nuf 1. Oktober preiswert au vermieren.
Mu Eradigarten 18, 11. Berkstätte su verm. Grensstraße 10. I. Garage und Lager-raum, eins. od. sul., su vermieten. Lachneritraße 3.

Ruto-Garage Gebharditraße 12, iofort oder fpäter zu vermieten. Mäheres: Televbon 3151

on 6 Zimmern (eines nit Balfon nach dem Friedrichsbl.) m. grosem Badezimmer und onstig, reicht. Zubeh. Breis 150 M. Näberes nedenan im Laden Frienr Auf. Zimmer Gut möbl. 3imm. Moderne praftische Möbl. Bimmer in berufst. Herrn od 5 3im.=Wohnung

Sofienftr. 51, part,

mit Bad, Maniarde, Borholsfir, 15, boch-parterre, für 125 Mt. an vermieten, Näher.: Georg Fleischmann, Augustastraße 9, Telephon 2724, Sonniges
Saltonsimmer
cleftr. Licht und Alavier. an vermieren.
Johnstraße 6, III. r.
Greundt.
Mödl. Zimmer 5 Zimmerwohnung pette Lage, Nave Ha-anengarten, auf 15. Zept. oder 1. Oft. 311 permieten. Gener. Edelsheimftr. 6. II. Erifflaff.

3im.=Wohnung

ofort zu vermieben. Jolinkraße 25, III. Möbl. Zimmer an Herrn au verwiet, für 20 Mark. Lestingstraße 18. II.

Douglasftr. 20. part.

Gut möbl. Zimm. auf 1. Sept. au verm. bei doch, werm. bei doch, warienstraße 16. III. (Vr. ant möbl. sonn. Simmer m. fileh. B., Bentralbeig, und Bad an best, sol. derrn od. Dame abzug. Beiertsbeimer Albei 2. h. Enkr

auf I. Supothet (4f. Sicherheit) bei Selbst-geber gesucht. Angeb unt. Nr. 840 i. Tag-blatibüro erbeten. 5000 RM.

m. cinger. Bad, grok.
Diele, 2 Balf., mit ob. ohne Bohnmani.
Gartenanteil. Saltest. der elektr. Etrakenb., 3. St., Kriegölfr. 185.
auf 1. Oft. preisw. su vermiet. Betren u. Kir. au vermiet. Betren u. Kir. au vermiet. Gelfichten u. Kir. au vermiet. Betren u. Kir. au vermiet. Gelfichten u. Kir. au vermiet. Betren u. Kir. au vermiet. Betren u. Kir. auf 1. Oft. preisw. su vermieten. Päberes Schilkenstraße 9. IV.
Schöuste Lage d. Als.

Gesangunterricht

Kammersänger Emil Lang, Gesangspädagoge und ehemaliger Helden-tenor an in- u. ausländischen Büh-nen, erteilt erfolgreich Gesangs-Unterricht zu günst. Bedingungen. Anmeldung erbeten nach Karlsruhe Schützenstraße 7 III.

Will das Brautpaar glücklich sein, Kaufts Möbel nur bei Freundlich ein 37|39 Kronenstraße 37|39

Gottesdienst-Unzeiger.

Conntag, den 30. Anguft 1981. Evangelijche Stadtgemeinde. Stadtfirche. 10 Uhr: Pfarrer Löw. Aleine Kirche. 19 Uhr: Bifar Grüber. Schlopfirche. 10 Uhr: Virchernat Ficher. Grabfapelle (Fafawengarten). 6 Uhr: Kir-

Stabt. Rrantenhaus, 10% Uhr: Ober-Andle Friedrich : Gedächinistirche, 8 Uhr: Aarl : Friedrich : Gedächinistirche, 8 Uhr: andidat Schwind, 1/10 Uhr: Vifar Nagel. Daxlanden (Turnhalle), 9 Uhr: Pfarrer Gemeindehans der Albsiedlung. 10 Uhr: farrer Schmidt. Rüvoure. 14:10 Uhr: Pfarrer Steinmann. Rintheim. 14:10 Uhr: Kandidat Blankenhorn.

Evang, Stadtmiffion, Ablerftr. 23, 3 11. Bibelftunde. — Mittwoch, 8 Uhr: Bibelfibe

Elegant. Chasseur

mit Feder oder Nadel-garnitur, la Wollfilz . . 5.25

Methodistengemeinde, Karlstr. 49b. 1410 U.Brediger Amering. 11 Uhr: Kinderwoftendemeit. 5 Uhr: Brediger Amering. 11 Uhr: Kinderwoftendemeit. 5 Uhr: Brediger Amering. 11 Uhr: Kinderwoftendemeit. 12 Uhr: Brediger Kinderwoft. 11 Uhr: Sonthagiduse. 128 Uhr: Bortrag, Brediger Kröblich. — Donnerstag, 8 Uhr: Bibelstunde.

Bochengottesbienfte und Bibelbefprechungen ber Evangelijden Stadtgemeinbe. Gemeindehans der Sidskadt. Dienstopbends 8 Uhr: Bibelstunde, Karret Sauf-Johannistirche, Donnerstag, 7 Uhr: Mor-tnandach

genandacht. Breitag, abends 814 116r: Al-gemeine Bibelfrunde im Gemeindefaal Evang, dansgehilfinnen-Berein, Erborin-genfiraße 5. Aufammentunft Mietwoch, ibends 1/29 Uhr.

Ratholische Stadigemeinde.
Bahnhosaottesdienst. Sonntag. 4.10 ubr:
ortesdienst für Ausflügfer.
Et Tedephan. 146 libr: Frühmesse. 6 löfe.
Weise. 7 libr: 61, Weise. 8 libr: Dentse.
ingweise mit Bredigt 1/210 libr: dand,
ingweise mit Bredigt 1/210 libr: dand,
bri: Schülergortesdienst, 1/23 libr: Ausdah
m den Segen Gottes für die Ernde mit Ratholtide Stadtgemeinde.

Segen,
Altes Binzentinshaus, 347 Uhr: bl. Meffe.
8 Uhr: Am.
Et. Elifabethfirche. 347 Uhr: Frühmeste.
8 Uhr: Singmesse mit Bredigt. 340 Uhr:
8 Uhr: Singmesse mit Bredigt. 340 Uhr:
90chamt mit Bredigt. 31 Uhr: Kindergortes
dienst. Abends 348 Uhr: Saframentsandach
mit Segen.

beicht, Abends 1/28 Uhr: Saframentsansmit Segen mit Segen St, Bernharduskirche, 6 Uhr: bl. Messe 7 Uhr: bl. Wesse. 8 Uhr: Deuticke Hoden wesse mit Predigt. 1/310 Uhr: Predigt. 11bt: amt. 1/312 Uhr: Schillergottesdienst. 1/38 11bt: Resser

Bredigt.

Et. Beiers und Baulstirche, 6 Uhr: Frühmesse und Beichtgelegenheit. %8 Uhr: Frühmeise unterkommunion. 8 Uhr: Deutsche meise mit Bredigt. ½10 Uhr: Sodami mit Bredigt. ½12 Uhr: Kindergottesdienst who Bredigt. ½2 Uhr: Andacht sur bl. Frühmeise unterkommunionmesse. 8 Uhr: Frühmesse mit Frühmunionmesse. 8 Uhr: Frühmesse mit Frühmeise mit Frühmei

St. Jojephotirche Grunwinfel &

Donnetstag, abends 7 Uhr: hers-Jeffman acht mit Segen. Donnersbag, 6 Uhr: beilte Reffe.

Messe.

Messe.

T. Evriakus u. Laurentinskirche Anlack.

Et. Evriakus u. Laurentinskirche Anlack.

Et. Evriakus u. Laurentinskirche Anlack.

Et. Evriakus u. Laurentinskirche Anlack.

Her: Beichtgelegenbeit. Thr. Br. Breibis.

T. Michaelsfirche Beiertheim.

Beichtgelegenbeit. 47 Uhr: Frühmese.

Lentiche Singmesse. 4210 Uhr: Saudrust.

Beichtgelegenbeit. 410 Uhr: Saudrust.

Beindergotissdienst. 2 Uhr: Andacht um Gen für die Keldrichte.

Et. Nikolaussirche Münnurg. 6 Uhr: Beicht.

Grabfavelle (Fafavengarten). 6 Uhr: Kirk deitrat Bilder.

30hantistirche, 8 Uhr: Bitar Urban.

410 Uhr: Lifar Urban.

Christinstirche, 8 Uhr: Bitar Nagel. 10
Uhr: Kirchenrat Sindenlang. 11¼ Uhr: Jusandand Like Uhr: Bribmesse Genesia Like Uhr: Lifar Bilderstr.

Rr. 20). 10 Uhr: Landidat Siegele.

Luttertirche, 8 Uhr: Bitar Bunk. 410
Uhr: Lifar Bunk.

Matthäusfirche. 10 Uhr: Lifar Grüber.

11¼ Uhr: Kindengartes Histar Grüber.

Beitersein. 410 Uhr: Lifar Grüber.

Beitersein. 410 Uhr: Lifar Bilder.

Bitivergotiesdeint. 2 Uhr: Lifar Bilder.

Et. Nitolansfirche. Allbr: All

St. Martinsfirche Rintheim, 6 tlbr: Beicht gelegenbeit, 1/28 Uhr: Frühmesse, 1/20 greicht an, 6 Uhr: Beichtgelegenbeit, 7 tlbr: Jeiu-Amt. Seichtgelegenbeit, 7 tlbr: Jeiu-Amt. Seichtgelegenbeit, 7 tlbr: gelebr gelegenbeit,

Auferstehnugöfirche (Serbitr. 8). Gottele bienft fällt aus.

Rapelle, Lufberplat. 1/210 Uhr: Supersultungen, abends 8 Uhr.

BADISCHE

BLB LANDESBIBLIOTHEK